

INTOSAI



Z INTERNATIONALE Zeitschrift

für STAATLICHE FINANZKONTROLLE

INCOSAI
Spezialausgabe



Januar 2008



INTERNATIONALE Zeitschrift

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2008 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)
Christopher Lyons (U.S.A.)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)
Paul Miller (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faquih, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Li Jinhua, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Rikstinget, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Árpád Kovács, *President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die *Zeitschrift* ist in elektronischer Form unter www.intosai.org sowie unter folgender e-Mail-Adresse spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.



Inhalt

XIX. INCOSAI auf einen Blick	1
Organigramm der INTOSAI	3
Vom XIX. INCOSAI beschlossene Dokumente	6
Bericht über Ziel 1: Rechenschaftspflicht und Fachliche Normen	7
Bericht über Ziel 2: Ausbau von Sachkompetenzen	18
Bericht Ziel 3: Wissensaustausch	26
Ziel 4 Bericht: Internationale Organisation mit Vorbildcharakter	35
Mexiko Abkommen	39
Kongressempfehlung	60
INTOSAI Veranstaltungskalender	65



XIX. INCOSAI auf einen Blick



Arturo González de Aragon, Leiter der ORKB Mexiko und Gastgeber des XIX INCOSAI, begrüßt die Delegierten in Mexiko.



Seine Exzellenz, Felipe de Jesús Calderón, Staatspräsident von Mexiko, betont bei seiner feierlichen Eröffnung des Kongresses, die wesentliche Rolle der ORKB in der Gewährleistung von Rechenschaftspflicht und Transparenz der Staats- und Regierungsführung.

Anmerkung der Redaktion

Diese Ausgabe der Zeitschrift ist dem XIX. Internationalen Kongress der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INCOSAI) gewidmet. Gastgeber dieses Kongresses, der vom 5. bis 10. November 2007 in Mexico City, Mexiko, stattgefunden hat, waren Arturo González de Aragon und die Auditoria Superior de la Federación von Mexiko.

- Der XIX. INCOSAI war mit 480 Delegierten aus 145 Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB), 21 Beobachtern aus 10 Institutionen und 59 Begleitpersonen der größte Kongress in der Geschichte der INTOSAI
- Mit Aufnahme der ORKBn von Montenegro und Singapur ist die Zahl der INTOSAI Mitglieder auf 188 angewachsen.
- Das *Abkommen von Mexiko* wurde einstimmig beschlossen. Es beinhaltet die Diskussionen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu Thema I (Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung) und Thema II (Evaluierungssysteme anhand von allgemein akzeptierten Schlüsselindikatoren).
- Bei den Ziel 3 zugeordneten Arbeitsgruppen wurden verschiedene Veränderungen vorgenommen:
 - In Weiterführung der Empfehlungen zu Thema II wurde eine Arbeitsgruppe für nationale Schlüsselindikatoren geschaffen; Vorsitzender der Gruppe ist die ORKB der Russischen Föderation.
 - Die Task Force zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche wurde in die Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption umgewandelt.



Kongresslogo

Zuweisung und Verwendung öffentlicher Gelder sowie der Schutz des öffentlichen Eigentums und die Bewahrung des mexikanischen Kulturerbes lassen sich bis in die vorkolumbianische Zeit zurückverfolgen. Folgerichtigerweise zeigt das Logo des XIX. INCOSAI deshalb ein Abbild Calpixques, des für die Steuereintreibung, Registerführung und Verwaltung zuständigen Schatzmeisters des alten Aztekenreiches und Begründers der Rechnungslegung in Mexiko. Calpixques gekrümmter Stab ist ein Sinnbild für die Vollmacht, die ihm zur Erfüllung seiner Aufgaben übertragen wurde.

Das Symbol in der Ecke links unten repräsentiert die Zahl 19 des mesoamerikanischen Zahlensystems, das in der vorangegangenen Mayakultur seinen Ursprung hat. Die drei Ursprünge hat. Die drei Linien stellen jeweils 5 und jeder Punkt jeweils 1 Einheit dar. Zusammengenommen ergibt dies die Zahl 19 für den XIX INCOSAI.

- Die Arbeitsgruppe Privatisierung wurde in die Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnership (PPP) ausgeweitet, um dem erweiterten Arbeitsfeld der Gruppe Rechnung zu tragen.
- Die Task Force über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe wurde in die Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe umgewandelt.
- Achtzehn offizielle INTOSAI Dokumente wurden approbiert; dazu zählen u.a. die *Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden*, sowie Normen, Richtlinien und Praxisleitfäden etwa für Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Umweltprüfungen und Prüfungen von Staatsschulden. Die jeweiligen Dokumente sind online unter <http://www.issai.org> im vollen Wortlaut abrufbar und auf Seite 6 dieser Ausgabe der Zeitschrift aufgelistet.
- Der Bericht des *Vorsitzenden des Finanz- und Verwaltungsausschusses* beschrieb die zahlreichen Initiativen, die vom Präsidium und vom Kongress beschlossen wurden, um dem Ziel der INTOSAI, sich als Organisation mit Vorbildcharakter zu präsentieren, gerecht zu werden.
- Erstmals seit 1983 wurde eine Erhöhung der INTOSAI Mitgliedsbeiträge vorgenommen.
- Der Kongress beschloss, die Position des Direktors für Strategische Planung beizubehalten. Kirsten Astrup von der ORKB Norwegen wurde als Nachfolgerin von Klaus-Henning Busse in diese Funktion gewählt.
- Der Jörg Kandutsch Preis ging an die ORKB Kuwait und der Elmer Staats Award wurde vier Autoren (Noel Carisse, Lilian Cotnoir, Carolle Mathieu und John Reed) von der ORKB Kanada verliehen, für ihren preisgekrönten Artikel „Finanzkontrolle als Instrument zur Förderung der Umweltqualität: Verbesserung der Verwaltungsführung und der Rechenschaftspflicht im Umweltschutz“ in der *Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle*, Ausgabe April 2004.
- Der XX. INCOSAI wird vom 15. – 20. November 2010 vom Leiter der ORKB Südafrika in Johannesburg, Südafrika veranstaltet.



John Reed nimmt den begehrten Elmer B.Staats Preis für den Journal-Artikel über Umweltprüfungen entgegen, den er gemeinsam mit drei Kollegen der kanadischen ORKB verfasst hat.

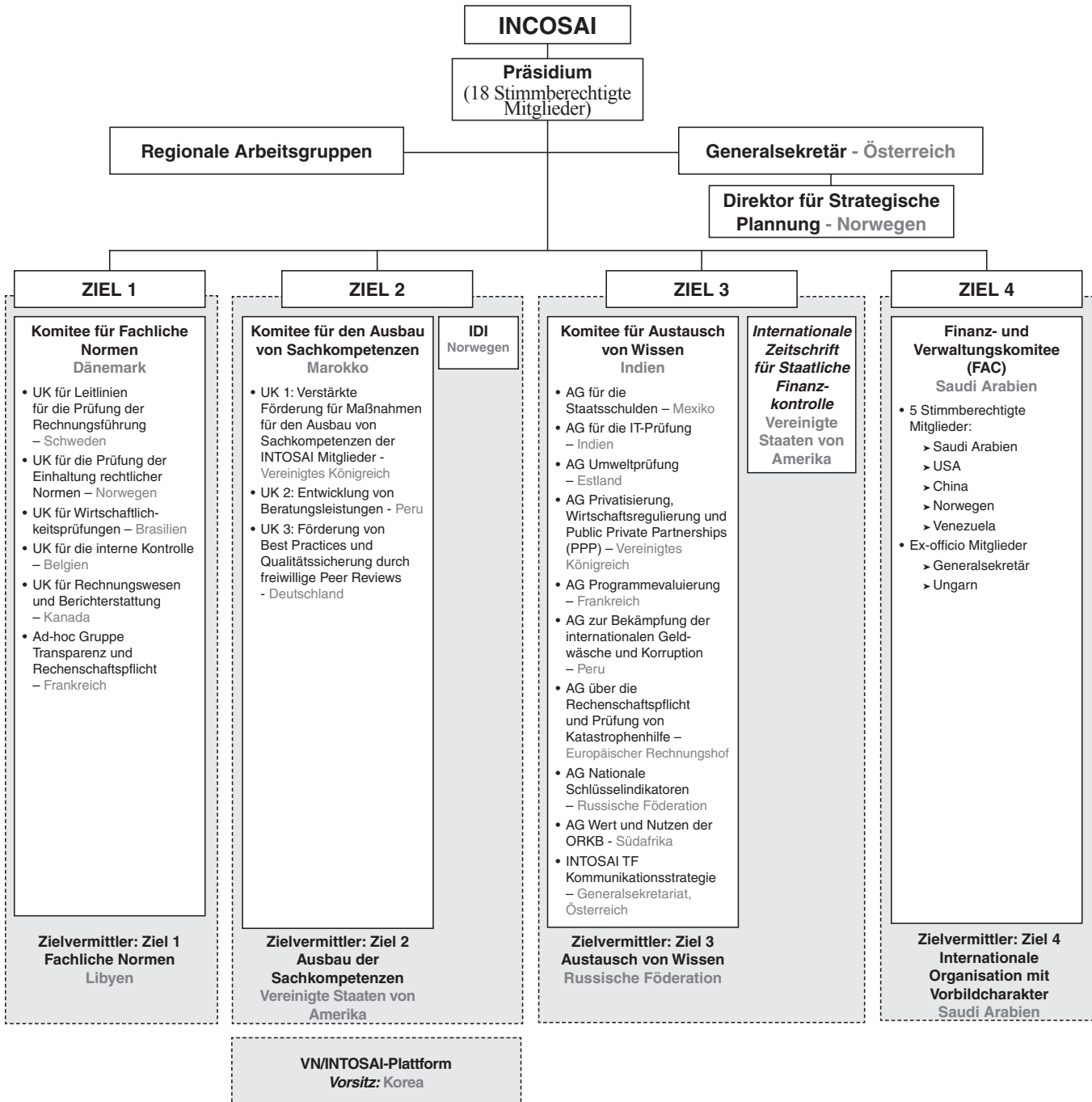


Der Präsident des kuwaitischen Rechnungshofes, Barrak Khaled Al-Marzouq erhält von Generalsekretär Josef Moser den prestigeträchtigen Jörg Kandutsch Preis in Anerkennung der bedeutenden Beiträge seiner ORKB für die INTOSAI.



Organigramm der INTOSAI

Der aktuelle organisatorische Aufbau der INTOSAI ergibt sich aus dem Strategischen Plan und berücksichtigt die organisatorischen und personellen Änderungen entsprechend den Beschlüssen des XIX INCOSAI.



LEGENDE:
 UC = Unterkomitee
 AG = Arbeitsgruppe
 TF = Task Force



XIX. INCOSAI, Mexico City 5. – 10. November 2007



Im Anschluss an die Eröffnungszereemonie versammelten sich alle Delegierten, Beobachter und Begleitpersonen auf der Plaza de la Constitución im historischen Stadtkern von Mexico City zum offiziellen Gruppenfoto.





Vom XIX. INCOSAI beschlossene Dokumente

Der XIX. INCOSAI hat die folgenden Vorlagen der INTOSAI Ausschüsse und Unterausschüsse approbiert.

Komitee für Fachliche Normen (PSC)	
	<i>Internationale Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden— INTOSAI's Framework of Professional Standards</i>
PSC Unterkomitee für die Unabhängigkeit von ORKB	
ISSAI 10	<i>Die Mexiko Erklärung zur Unabhängigkeit der ORKB</i>
ISSAI 11	<i>INTOSAI Leitlinien und guten Praxen zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB</i>
ISSAI 11A	<i>Anhang-Ergebnisse der Fallstudien</i>
PSC Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung	
ISSAI 1220	<i>Qualitätskontrolle bei der Prüfung vergangenheitsorientierter Finanzinformationen</i>
ISSAI 1230	<i>Prüfungsunterlagen</i>
ISSAI 1260	<i>Erörterung von Prüfungsangelegenheiten mit den für die Führung/ Überwachung verantwortlichen Personen</i>
ISSAI 1300	<i>Planung von Abschlussprüfungen</i>
ISSAI 1315	<i>Erkennung und Beurteilung der Risiken wesentlicher Falschangaben durch die Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses der Einheit und ihres Umfelds</i>
ISSAI 1330	<i>Prüfungshandlungen des Prüfers als Reaktion auf die beurteilten Risiken</i>
ISSAI 1450	<i>Beurteilung wesentlicher Falschangaben, die während der Prüfung festgestellt werden</i>
ISSAI 1800	<i>Besondere Erwägungen - Prüfung von Abschlüssen, die für Sonderzwecke erstellt wurden</i>
ISSAI 1805	<i>Aufträge zur Berichterstattung über zusammengefasste Lageberichte</i>
PSC Unterkomitee für die interne Kontrolle	
INTOSAI GOV 9130	<i>Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor— Weitere Informationen zum Thema „umfassendes Risikomanagement“</i>
Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships	
ISSAI 5220	<i>Richtlinien über das beste Vorgehen bei der Prüfung des öffentlich-privaten Finanzierungs- und Konzessionswesens</i>
Arbeitsgruppe für die Staatsschulden	
ISSAI 5422	<i>An Exercise of Reference Terms to Carry Out Performance Audit of Public Debt - nur auf englisch</i>
ISSAI 5440	<i>Guidance for Conducting a Public Debt Audit—The Use of Substantive Tests in Financial Audits - nur auf englisch</i>
Finanz- und Verwaltungskomitee	
	<i>INTOSAI Kommunikationspolitik</i>

Legende

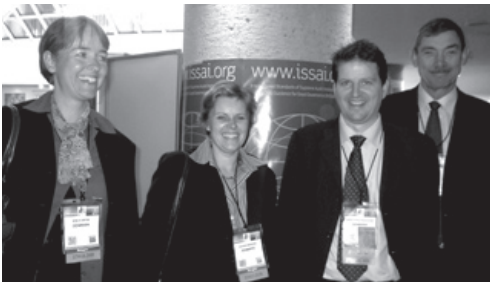
ISSAI = Internationale Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden
INTOSAI GOV = INTOSAI Leitlinien für Good Governance



Bericht über Ziel 1: Rechenschaftspflicht und Fachliche Normen

Henrik Otbo, Präsident der dänischen ORKB und Vorsitzender des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen (PSC), präsentierte im November 2007 dem Präsidium und dem INCOSAI den Bericht des PSC. Der Bericht ging mit dem Auftrag des PSC konform: der Förderung von starken, unabhängigen und interdisziplinär arbeitenden ORKB und der Ermutigung der ORKB, durch Vorbildcharakter zu führen und zur Entwicklung und Annahme geeigneter und wirksamer fachlicher Normen beizutragen. Der Bericht fasste auch die Arbeit des PSC und deren Unterkomitees seit 2004 zusammen, ebenso die geplanten Tätigkeiten des PSC für die Periode 2007–2010 und die Liste der Dokumente, die dem XIX. INCOSAI zur Annahme vorgelegt wurden. Der Kongress nahm den Bericht wohlwollend zur Kenntnis und approbierte die Dokumente einstimmig.

Wie in dem Bericht dargestellt, hat das PSC seit seiner Gründung im Jahr 2004 einen weiten Weg zurückgelegt. Henrik Otbo ging auf mehrere Faktoren ein, die für diesen Fortschritt ausschlaggebend waren: zuerst die Tatsache, dass einige der Unterkomitees bereits bestanden und sehr effizient arbeiteten, als das PSC gegründet wurde, und zweitens die konzentrierte Arbeit des Steuerungskomitees des PSC, das bei der konstituierenden Sitzung im Jahr 2005 eingesetzt wurde. Das Steuerungskomitee setzte rasch eine neue Initiative und formulierte eine Reihe strategischer Ziele, um die Arbeit des Komitees voranzubringen. Henrik Otbo berichtete, dass die Ziele erreicht wurden.



Der Vorsitzende des PSC, Henrik Otbo, (rechts) und seine Mitarbeiter von der dänischen ORKB diskutierten die Arbeit des Komitees bei der Vorstellung von Ziel 1 mit den Teilnehmern.

für Rechnungswesen und Berichterstattung. Zusätzlich führt das PSC Projekte über Transparenz und Rechenschaftspflicht sowie Qualitätskontrolle von Prüfungen durch.

Dem 16 Mitglieder umfassenden Steuerungskomitee gehören die ORKB folgender Staaten an: Bahrain, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Frankreich, Italien, Kamerun, Kanada, Marokko, Neuseeland, Norwegen, Portugal, Schweden, Vereinigte Staaten, Zimbabwe. Seit seiner konstituierenden Sitzung im August 2005 hat sich das Steuerungskomitee drei Mal getroffen. Die letzte Sitzung fand im April 2007 in Manama, Bahrain, statt.

ZIEL 1

Komitee für Fachliche Normen Dänemark

- UK für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung – Schweden
- UK für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen – Norwegen
- UK für Wirtschaftlichkeitsprüfungen – Brasilien
- UK für die interne Kontrolle – Belgien
- UK für Rechnungswesen und Berichterstattung – Kanada
- Ad-hoc Gruppe Transparenz und Rechenschaftspflicht – Frankreich

Zielvermittler: Ziel 1
Fachliche Normen
Libyen

Die folgenden Kapitel fassen die Fortschritte des PSC bei der Erreichung der strategischen Ziele unter Ziel 1 des Strategischen Plans der INTOSAI, die Arbeit der Unterkomitees des PSC und die vom Kongress genehmigten Publikationen zusammen.

Entwicklung eines gemeinsamen Rahmens für alle fachlichen Normen der INTOSAI

Der Strategische Plan 2005–2010 der INTOSAI enthielt das Ziel, einen aktuellen Rahmen für die fachlichen Normen zu schaffen, die für alle Mitglieder der INTOSAI relevant sind. Das PSC erarbeitete daher mit Unterstützung vieler Mitglieder der INTOSAI und in Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden von Ziel 3 des Strategischen Plans der INTOSAI ein Rahmenwerk für fachliche Normen. Nachdem das Steuerungskomitee des PSC und das Präsidium der INTOSAI dieses im Jahr 2006 zustimmend zur Kenntnis genommen hatten, wurde es im Dezember 2006 allen ORKB zur Begutachtung vorgelegt.

Alle bestehenden und neuen Standards und Richtlinien der INTOSAI wurden in eine gemeinsame Sammlung mit dem Titel Internationale Normen für ORKB (ISSAI) integriert. Die von der INTOSAI veröffentlichten Dokumente betreffend Beratung von Verwaltungsbehörden – über Themen wie interne Kontrolle und Rechnungsführung – werden als Leitlinien für Good Governance bezeichnet. Alle Normen und Richtlinien sind nach Klassifizierungsregeln nummeriert und auf der neuen offiziellen Website der INTOSAI für fachliche Normen <http://www.issai.org> veröffentlicht. Tabelle 1 stellt das Rahmenwerk vor.



Die neuen ISSAI wurden bei der Ausstellung des PSC den Teilnehmern eine Woche lang zur Kenntnis gebracht.

Tabelle 1: Internationale Normen für ORKB (ISSAI) – Rahmenwerk der INTOSAI für fachliche Normen

Ebene 1 - Grundprinzipien	
ISSAI 1	<i>Die Deklaration von Lima</i>
Ebene 2 - Voraussetzungen für das Funktionieren von ORKB	
ISSAI 10	<i>Die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB (INCOSAI 2007)</i>
ISSAI 11	<i>Leitlinien und gute Praxen zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB (INCOSAI 2007)</i>
ISSAI 20	<i>Prinzipien zu Transparenz und Rechenschaftspflicht (geplant für 2010)</i>
ISSAI 30	<i>Pflichten- und Verhaltenskodex</i>
ISSAI 40	<i>Prüfungsqualität (geplant für 2010)</i>
Ebene 3 - Wesentliche Prüfungsgrundsätze	
ISSAI 100	<i>Grundlegende Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle</i>
ISSAI 200	<i>Allgemeine Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle</i>
ISSAI 300	<i>Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle für die Prüfungspraxis</i>
ISSAI 400	<i>Richtlinien für die Berichterstattung in der staatlichen Finanzkontrolle</i>
(ISSAI 500-900 für künftige Richtlinien reserviert)	
Ebene 4 - Anwendungsrichtlinien	
<i>Anwendungsrichtlinien</i>	
ISSAI 1000–2999	Richtlinien für die Rechnungsprüfung (einschließlich Richtlinien aufbauend auf internationalen Prüfungsstandards)
ISSAI 3000-3999	Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung
ISSAI 4000-4999	Richtlinien für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen
<i>Richtlinien zu speziellen Themen</i>	
ISSAI 5000-5099	Richtlinien über internationale Institutionen
ISSAI 5100-5199	Richtlinien über umweltbezogene Themenstellungen
ISSAI 5200-5299	Richtlinien über die Prüfung von Privatisierungen
ISSAI 5300-5399	Richtlinien über IT-Prüfungen
ISSAI 5400-5499	Richtlinien über die Prüfung von Staatsschulden
INTOSAI Leitlinien für Good Governance	
INTOSAI GOV 9100-9199	Kontrollnormen im öffentlichen Sektor
INTOSAI GOV 9200-9299	Accounting Standards

Dieses Rahmenwerk greift nicht in den Inhalt der bestehenden Dokumente ein, sondern bietet aufgrund der systematischen Klassifizierung der Dokumente und der neuen, einheitlichen Namen einen Überblick über die Standards und Richtlinien. Damit wird die praktische Anwendung in der INTOSAI-Gemeinschaft und in der öffentlichen Verwaltung im Allgemeinen vereinfacht.

Als die Sammlung im Dezember 2006 an alle ORKB zur Stellungnahme übermittelt wurde, machte das PSC gleichzeitig eine Umfrage unter den ORKB über Bedürfnisse und Prioritäten bei der Entwicklung von Prüfungsstandards und –richtlinien. Die Ergebnisse der Umfrage flossen in die derzeitige Struktur der Sammlung und in die Entwicklung von künftigen ISSAI und INTOSAI GOV ein. Die Umfrage zeigte, dass

- ungefähr drei Viertel aller ORKB die Prüfungsstandards der INTOSAI anwenden, häufig in Verbindung mit Standards von anderen Organisationen;
- beinahe alle ORKB meinen, dass die INTOSAI-Standards erforderlich sind und weiter entwickelt werden sollten; und
- es weitgehende Übereinstimmung gab, dass die Unterschiede zwischen öffentlicher und privater Finanzkontrolle einen Bedarf an speziellen Leitlinien für die öffentliche Finanzkontrolle in einigen Bereichen ergeben.

Erfolge der Unterkomitees

Die Vorsitzenden der Unterkomitees des PSC berichteten über die Erfolge und Projekte der Unterkomitees.

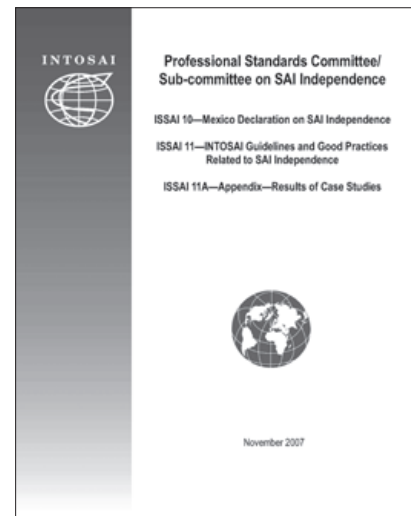
Unterkomitee über die Unabhängigkeit der ORKB – Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB (ISSAI 10)



Sheila Fraser (rechts), Vorsitzende des Unterkomitees über die Unabhängigkeit der ORKB, präsentierte die Deklaration von Mexiko zur Annahme im Kongress. Sie wurde von einem ihrer führenden Mitarbeiter, Jean St. Marie (links) begleitet

drei Jahre erarbeitete das Unterkomitee eine Charta über die Unabhängigkeit der ORKB (ISSAI 10: *Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB*) in einem Prozess aus Zusammenarbeit und Beratung, der durch Fallstudien und einen entsprechenden Fragebogen bei ausgewählten

Sheila Fraser, Präsidentin der kanadischen ORKB, berichtete über das Unterkomitee über die Unabhängigkeit der ORKB. Im Lauf der vergangenen



Die Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB und damit verbundene Dokumente sind ein wichtiger Baustein im Rahmenwerk für fachliche Normen.

ORKB unterstützt wurde. Die Annahme dieser Charta beim XIX. INCOSAI war ein Meilenstein in der Geschichte der INTOSAI. Der Kongress nahm auch ISSAI 11 – *Leitlinien und gute Praxen zur Sicherung der Unabhängigkeit der ORKB* und ISSAI 11a – *Anhang – Ergebnisse der Fallstudien wohlwollend zur Kenntnis*. Mit Veröffentlichung dieser Publikationen war die Arbeit des Unterkomitees beendet und das Unterkomitee wurde aufgelöst.

Projekt über Transparenz und Rechenschaftspflicht (ISSAI 20)

Der Strategische Plan der INTOSAI für die Jahre 2005–2010 sieht die Entwicklung von Prinzipien zu Transparenz und Rechenschaftspflicht vor, die ein wesentlicher Teil der Bemühungen der ORKB sein sollen, durch Vorbildcharakter zu führen. Um die Entwicklung dieser Prinzipien zu fördern, richtete das PSC ein Projekt über Transparenz und Rechenschaftspflicht ein, das derzeit unter dem Vorsitz der ORKB Frankreich steht. Danielle Lamarque, Vorsitzende des Projekts und Vertreterin der ORKB Frankreich, berichtete, dass das Projektteam in den Jahresberichten und auf den Websites von 23 ORKB Beiträge über Rechenschaftspflicht und Transparenz analysierte und verschiedene Methoden festmachen konnte, über Leistung zu berichten, Schwierigkeiten bei der Erstellung von quantitativen Leistungsindikatoren erkannte und Unterschiede bei der Definition der Stakeholder bemerkte.

Das Projektteam definierte auch fünf Hauptbereiche, in denen Rechenschaftspflicht und Transparenz eine Rolle spielen: Auftrag, Aufgaben, Leitbild und Strategie von ORKB; Prüfungsstandards und Prüfungsmethoden; Management und Finanzen; Ethik und Tätigkeitsberichte. Das Team plant, (1) eine Liste der wesentlichen Informationen oder Merkmale über Struktur, Aktivitäten und Rechenschaftspflicht von ORKB zu erstellen, die jede ORKB der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte und (2) die Best Practices als Illustration bereits veröffentlichter Richtlinien der INTOSAI zu veröffentlichen. ISSAI 20 – Entwurf für Prinzipien zu Transparenz und Rechenschaftspflicht wurde dem Kongress zur Annahme vorgelegt.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (ISSAI 1000–2999)

Karin Lindell, Präsidentin der ORKB von Schweden, berichtete über die Entwicklungen bei den Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung. In Übereinstimmung mit den Strategischen Zielen für 2004–2007 erarbeitete das Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) allgemein anerkannte Leitlinien für Abschlussprüfungen. Jede Richtlinie enthält einen Internationalen Prüfungsstandard (ISA), der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) des Instituts für Interne Revision (IIA) und einen von der INTOSAI entwickelten Praxisvermerk enthält. (Zusätzliche ISSAI, die keinen ISA enthalten, werden für spezielle Themen entwickelt werden.) Bisher hat das FAS 13

Praxisvermerke entwickelt, von denen neun dem Kongress präsentiert und von diesem wohlwollend zur Kenntnis genommen wurden:

- ISSAI 1220—*Qualitätskontrolle bei der Prüfung vergangenheitsorientierter Finanzinformationen*
- ISSAI 1230—*Prüfungsunterlagen*
- ISSAI 1260—*Erörterung von Prüfungsangelegenheiten mit den für die Führung/Überwachung verantwortlichen Personen*
- ISSAI 1300—*Planung von Abschlussprüfungen*
- ISSAI 1315—*Erkennung und Beurteilung der Risiken wesentlicher Falschangaben durch die Gewinnung eines ausreichenden Verständnisses der Einheit und ihres Umfelds*
- ISSAI 1330—*Prüfungsbehandlungen des Prüfers als Reaktion auf die beurteilten Risiken*
- ISSAI 1450—*Beurteilung wesentlicher Falschangaben, die während der Prüfung festgestellt werden*
- ISSAI 1800—*Besondere Erwägungen – Prüfung von Abschlüssen, die für Sonderzwecke erstellt wurden*
- ISSAI 1805—*Aufträge zur Berichterstattung über zusammengefasste Lageberichte*

Zwei zusätzliche Dokumente wurden als Entwurf vorgelegt:

- ISSAI 1000—*Durchführungsrichtlinie zur Prüfung der Rechnungsführung – Einleitung*
- ISSAI 1320—*Wesentlichkeit bei der Planung und Durchführung einer Prüfung*

Zusätzlich entwickeln Experten der INTOSAI derzeit zehn weitere Praxisvermerke (fünf in laufenden IAASB-Task Forces, zwei in einer Task Force für Praxisvermerke und drei in einem speziellen Expertenteam). Im Jahr 2008 werden weitere Task Forces gegründet.

Ziel des Unterkomitees ist es, bis zum Jahr 2010 eine umfassende Sammlung von Richtlinien zu präsentieren, die die Prüfungsstandards der INTOSAI vertiefend darstellen. Diese Richtlinien sind nicht bindend, enthalten aber die von der INTOSAI empfohlenen Best Practices.

Alle vom Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung entwickelten Leitlinien sind zur Stellungnahme auf der Website des Unterkomitees (<http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>) abrufbar. Zu jeder Richtlinie sind zehn bis 20 äußerst nützliche Kommentare eingelangt. Die ORKB sind aufgerufen, weitere Kommentare abzugeben, um die Anwendbarkeit und Qualität der Leitlinien zu verbessern.



Der Kongress nahm neun Dokumente wohlwollend zur Kenntnis, die das Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorgelegt hatte.

Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen (ISSAI 3000–3999)

Das Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen (PAS) steht unter dem Vorsitz der ORKB Brasilien und umfasst Mitglieder aus verschiedenen Regionen der INTOSAI und dem Europäischen Rechnungshof. Sein Ziel ist, die Anwendung der Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung zu fördern und andere Leitlinien zu entwickeln und zu verbreiten, die von der INTOSAI-Gemeinschaft benötigt werden könnten, um die Entwicklung der Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfungen abzuschließen (ISSAI 3000–3999).

Seit seiner Gründung im Jahr 2005 hat sich das PAS mit der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) über deren Zugang zu Ausbildung im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfungen und über Möglichkeiten, diese INTOSAI-Richtlinien in die Ausbildung einfließen zu lassen, beraten. Zusätzlich haben Experten der ORKB Brasilien die Ergebnisse der PSC-Umfrage über den Nutzen von Standards der INTOSAI und anderen Organisationen analysiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass zusätzlich zu ISSAI 3000 – *Grundsätze für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen*, der beim INCOSAI 2004 angenommen wurde, beträchtlicher Bedarf an der Entwicklung weiterer Richtlinien für Wirtschaftlichkeitsprüfungen besteht.

In den nächsten drei Jahren wird das PAS die Ergebnisse der Umfrage unter den Mitgliedern der INTOSAI weiter analysieren, um spezielle Bedürfnisse für zusätzliche Richtlinien zu definieren und Entwürfe für zusätzliche Richtlinien zu ISSAI 3000 auszuarbeiten. Das PAS wird Entwürfe zu Richtlinien über angewandte qualitative und quantitative Methoden bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen (ISSAI 3100) entwickeln.

Zusätzlich möchte das PAS die Ergebnisse der Bedürfnisanalyse der IDI aus dem Jahr 2007 für den Ausbau von Sachkompetenz in Zukunft verwenden und daraus regionale Bedürfnisse für zusätzliche Ausbildung im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung ableiten. Das PAS wird auch weiterhin internationale Zusammenarbeit zwischen Agenturen fördern und Hilfe beim Kapazitätsaufbau im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung für ORKB bieten.

Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (ISSAI 4000–4999)

Ziel des Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (CAS) ist die Entwicklung von Richtlinien für die Ordnungsmäßigkeitsprüfung. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat das CAS Informationen und Papers präsentiert, die einen Überblick über die unterschiedlichen Mandate der ORKB betreffend der Ordnungsmäßigkeitsprüfung geben und den Begriff „Ordnungsmäßigkeitsprüfung“ definieren. Jørgen Kosmo, Präsident der ORKB Norwegen, berichtete, dass das CAS einen praktischen Leitfaden für die Planung und Durchführung von sowie Berichterstattung zu Ordnungsmäßigkeitsprüfungen erarbeiten wollte. Es konzentrierte sich auf die enge Verknüpfung von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen und

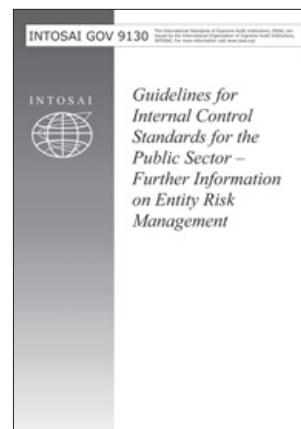
Abschlussprüfungen. Das CAS präsentierte beim XIX. INCOSAI einen Entwurf der ISSAI 4100 – *Richtlinien zu Ordnungsmäßigkeitsprüfungen in Zusammenhang mit Abschlussprüfungen*.

Im Zeitraum 2007–2010 möchte das CAS die Kommentare, die über ISSAI 4100 einlangen, einarbeiten und die Entwicklung einer kompletten Sammlung von Richtlinien zur Ordnungsmäßigkeitsprüfung abschließen. Teil davon sollen die ISSAI 4000 sein – *eine generelle Einführung in Richtlinien zur Ordnungsmäßigkeitsprüfung* – sowie die ISSAI 4200 – *Weitere Leitlinien über eine breitere Bandbreite von Ordnungsmäßigkeitsprüfungen*. Diese werden Leitlinien über Ordnungsmäßigkeitsprüfungen als Teil der Wirtschaftlichkeitsprüfung oder als eigene Prüfungsart enthalten. Die vollständigen Richtlinien werden beim INCOSAI 2010 präsentiert werden.

Unterkomitee für die interne Kontrolle (INTOSAI GOV 9100–9199)

F. Vanstabel, Erster Präsident der ORKB Belgien, präsentierte den Bericht des Unterkomitees für die interne Kontrolle. Im Zeitraum 2004–2007 konzentrierte sich das Unterkomitee auf die Ausarbeitung und Bekanntmachung der INTOSAI GOV 9100 – *Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor* – die am XVIII. INCOSAI wohlwollend zur Kenntnis genommen wurden. Eine Umfrage unter Mitgliedern der INTOSAI zeigte den Bedarf an Werkzeugen und Leitlinien für die interne Kontrolle über Good Governance. Anstatt neue Werkzeuge und Leitlinien zu schaffen, konzentrierte sich das Unterkomitee darauf, bestehende Werkzeuge und Leitlinien der internen Kontrolle durch die Website des PSC allen Mitgliedern zugänglich zu machen und damit kurzfristig eine elektronische Plattform zu schaffen. In Zukunft werden die Mitglieder der INTOSAI gebeten, dem Unterkomitee bestehende Materialien zur Verfügung zu stellen, das auf der Plattform veröffentlicht werden kann, um so einen zentralen Index zu entwickeln.

Durch die signifikante Verschiebung hin zur Einführung von Risikomanagement basierend auf dem Rahmenwerk des COSO Enterprise Risk Management (ERM) der Treadway Commission, führte das Unterkomitee das ERM-Rahmenwerk als beschreibendes Dokument zu den INTOSAI GOV 9100 ein. Das neue Dokument, das beim Kongress zur Kenntnis genommen wurde, die INTOSAI GOV 9130 – *Weitere Informationen zum Thema „umfassendes Risikomanagement“* – erklärt die Beziehung zwischen den Richtlinien und dem ERM-Modell und gibt einen Überblick über die wichtigsten Elemente des ERM-Modells.



Im Zeitraum 2008–2010 wird das Unterkomitee seine Anstrengungen fortführen, die Anwendung der INTOSAI 9010 – *Richtlinien für die internen Kontrollnormen im öffentlichen Sektor* – durch Konzentration auf die bestehenden Kontrollwerkzeuge

und –leitlinien zu stärken und allen ORKB über die Website des PSC zugänglich zu machen, sowie die Richtlinien durch Auswertung der Akzeptanz und Verwendung weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung (INTOSAI GOV 9200–9299)

Mit dem Kongress ging der Vorsitz im Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung vom Präsidenten der ORKB der USA, David Walker, auf die Präsidentin der ORKB von Kanada über. Das Unterkomitee nahm vor allem an den Sitzungen des International Public Sector Accounting Standards Board (IPSAS-Board) der International Federation of Accountants (IFAC) teil, wo es an der Entwicklung von Entwürfen zu Rechnungslegungsstandards ebenso beitragen konnte wie an der Entwicklung der endgültigen Standards. In den letzten drei Jahren gab das IPSAS-Board vier neue Standards heraus und aktualisierte zwölf IPSAS, darunter die Anlagen zum Standard über die kameralistische Buchführung.

Da das IPSAS-Board auf künftige Projekte blickt – darunter konzeptuelle Rahmenwerke, Sozialleistungen, langfristige steuerliche Nachhaltigkeit, Wertminderungen von gewerblichen Vermögensgegenständen, finanzielle Instrumente, Konzessionsverträge, Spendengelder, Konzernzusammenschlüsse, Kulturgüter und Verbesserungen der IPSAS – wird das Unterkomitee weiterhin an den Besprechungen teilnehmen, die Mitglieder der INTOSAI über neue Entwicklungen informieren und den Informationsaustausch zwischen den ORKB erleichtern.

Ziele des PSC 2007–2010

Im Zeitraum 2007–2010 wird das PSC die ISSAI weiter entwickeln und verbreiten sowie praktische Leitlinien über die Prüfung der Rechnungsführung, die Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie über andere Bereiche, die für ORKB von Bedeutung sind, entwickeln.

Insbesondere wird das PSC in folgenden Bereichen tätig sein:

- Internationale Harmonisierung der öffentlichen Finanzkontrolle durch Koordination mit anderen Normungsgremien und Entwicklung zusätzlicher Leitlinien in Bereichen, in denen ORKB spezielle Bedürfnisse haben,
- Oberste Priorität für die Sicherstellung klarer und benutzerfreundlicher Leitlinien über die spezielle Stellung der ORKB und besondere Elemente der öffentlichen Finanzkontrolle, und
- Vorbereitung einer Entscheidung über die ständige Wartung des Rahmenwerks der ISSAI.

Das PSC setzte folgende strategische Ziele, die vor dem nächsten INCOSAI im Jahr 2010 erreicht werden sollen:

- Präsentation von Prinzipien über Transparenz und Rechenschaftspflicht zur Annahme (ISSAI 20)
- Präsentation von Prinzipien über Qualitätskontrolle bei der Prüfung durch ORKB (ISSAI 40).
- Präsentation eines umfangreichen Rahmenwerks zur Einführung von Richtlinien für die Rechnungsprüfung (ISSAI 1000–2999), die in größtem Ausmaß auf den Internationalen Prüfungsstandards (ISA) basieren, die von der International Federation of Accounts herausgegeben werden und Praxisvermerke sowie zusätzliche Leitlinien über Bereiche, die für ORKB von besonderer Bedeutung sind, enthalten.
- Präsentation eines umfangreichen Rahmenwerks zur Einführung von Richtlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung (ISSAI 3000–3999). Zusätzlich zu den bestehenden Grundsätzen für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen (ISSAI 3000) wird das Komitee Richtlinien für kleinere Wirtschaftlichkeitsprüfungen, wie z.B. die Prüfung von Performance Statements, überdenken.
- Präsentation eines umfangreichen Rahmenwerks zur Einführung von Richtlinien für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (ISSAI 4000–4999), die sich an den verschiedenen Aufgaben der ORKB orientieren und die Unterschiede im rechtlichen Status und im Auftrag der ORKB berücksichtigen.
- Weitere Bereitstellung und Verbreitung der INTOSAI Leitlinien für Good Governance (INTOSAI GOV).
- Sukzessive Veröffentlichung aller entsprechenden Dokumente auf <http://www.issai.org> in benutzerfreundlichem Format. Diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Zielvermittler von Ziel 3 und den Arbeitsgruppen von Ziel 3, dem Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen und dem Generalsekretariat der INTOSAI erfolgen.
- Präsentation eines Vorschlags für eine dauerhafte Struktur und einen permanenten Auftrag für die ständige Aktualisierung und Verbesserung der ISSAI, die, nach Annahme beim XX. INCOSAI, nach 2010 in Kraft sein werden.
- Weiterführung der Partnerschaft mit anderen externen Normungsgremien, um Wissensaustausch und Zusammenarbeit zu erleichtern.



Bericht über Ziel 2: Ausbau von Sachkompetenzen

ZIEL 2

Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen Marokko

- UK 1: Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen der INTOSAI-Mitglieder - Vereinigtes Königreich
- UK 2: Entwicklung von Beratungsleistungen - Peru
- UK 3: Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews - Deutschland

IDI
Norwegen

Zielvermittler: Ziel 2:
Ausbau der
Sachkompetenzen
Vereinigte Staaten von
Amerika

VN/INTOSAI-Plattform über offene
Prüfungssysteme
Vorsitz: Korea

Anlässlich der Präsentation dieses Berichts beim Kongress bemerkte der Vorsitzende des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC), Ahmed El-Midaoui, der Erste Präsident der ORKB von Marokko, dass der Ausbau von Sachkompetenzen von zentraler Bedeutung für die aus dem Strategischen Plan resultierende Vision der INTOSAI ist, die ORKB in aller Welt zu stärken. Er meinte, dass ihnen dieser Ausbau ermöglichen werde, die Leistung ihrer jeweiligen Regierungen zu verbessern, die Transparenz zu erhöhen, Rechenschaftspflicht sicherzustellen, Glaubwürdigkeit zu erhalten, Korruption zu bekämpfen, öffentliches Vertrauen zu gewinnen und eine effiziente und effektive Verwendung der öffentlichen Gelder zum Nutzen der Bevölkerung sicherzustellen.

Um dies zu erreichen, konzentriert sich das Strategische Ziel 2 der INTOSAI auf den Ausbau von Sachkompetenzen. Ziel ist, die Fähigkeiten und fachlichen Kompetenzen der ORKB durch Ausbildung, fachliche Unterstützung, die Entwicklung von Beratungs- und Konsultationsmechanismen, die Förderung von Best Practices, Peer Reviews und den Aufbau von Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen und anderen Entwicklungsaktivitäten zu erhöhen. Dazu wurden ein Steuerungskomitee und drei Unterkomitees eingesetzt. Die konstituierende Sitzung fand im März 2006 in London statt.

Steuerungskomitee des CBC

Die Hauptaufgaben des Steuerungskomitees waren die Koordination der Arbeiten des CBC; die Evaluierung, ob die Tätigkeiten des CBC den Zielen der INTOSAI entsprechen; und der Aufbau von Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen, in Übereinstimmung mit den Anforderungen an die Unabhängigkeit der ORKB.

Verbindungen mit der IDI

Das CBC hat eine enge Beziehung zur Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) aufgebaut, die Beobachterstatus im Steuerungskomitee des CBC hat. Damit nahm die IDI im März 2006 an der Konferenz des in London und im September 2007 an der Konferenz in Rabat teil. In Zukunft wird die IDI dem Steuerungskomitee regelmäßig über seine Tätigkeit berichten. Die IDI war eine wichtige Informationsquelle für das Unterkomitee 1 des CBC, als dieses seine Broschüre „Building Capacity in Supreme Audit Institutions: A Guide“ entwickelte. Die IDI arbeitet ein Papier aus, wie sie noch effizienter mit der INTOSAI und dem CBC zusammenarbeiten kann.

Aufbau von Partnerschaften mit Internationalen Entwicklungsorganisationen

Durch sein Steuerungskomitee hat das CBC Verbindungen mit der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) aufgebaut. Seit 2006 haben sich der Vorsitzende des CBC und der Zielvermittler regelmäßig mit hochrangigen Vertretern der Weltbank, des IWF und anderen internationalen Geberorganisationen getroffen, um die Bedeutung einer Unterstützung der ORKB zur Erreichung gemeinsamer Ziele bei Good Governance, Rechenschaftspflicht und dem Kampf gegen Korruption hervorstreichen. Die Weltbank und andere Geberorganisationen haben als Beobachter an den Konferenzen des CBC in London und Rabat teilgenommen. Eine Präsentation im Dezember 2007 vor einer Gebergruppe bei der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ging insbesondere auf die Entwicklung eines strategischeren und integrierteren Zugangs zur Finanzierung durch Geldgeber unter Beachtung der Unabhängigkeit der INTOSAI ein.

Unterkomitees des CBC

Die Unterkomitees des CBC haben folgende Aufgaben:

Unterkomitee 1 (Vorsitz Vereinigtes Königreich; Vize-Vorsitz Cayman Islands) betreibt die Förderung vermehrter Qualifizierungsmaßnahmen der Mitglieder der INTOSAI durch folgende Maßnahmen:

- die Stärkung der institutionellen Kapazitäten;
- die Koordinierung der Kapazitätsaufbauprojekte aller ORKB;
- die Entwicklung und Verbreitung von Best Practices über den Ausbau der ORKB durch Schulungen, technische Hilfeleistungen und andere fachliche Aufbaumaßnahmen;
- die Sammlung und Verbreitung von Informationen über die Bandbreite der Kapazitätsaufbauprojekte der ORKB und Bereitstellung geeigneter Koordinierungsmechanismen für derartige Projekte;
- die Ausarbeitung von fachspezifischen Schulungsmaterialien für Schlüsselbereiche der ORKB;
- die Erhebung von Möglichkeiten für Fernkurse;
- die Koordinierung komplementärer und gemeinsamer Maßnahmen von INTOSAI und IDI.

Unterkomitee 2 (Vorsitz Peru; Vize-Vorsitz Kasachstan) entwickelt Beratungsdienste und Gutachten durch:

- Aufbau einer Datenbank von Experten und Ermittlern im Bereich der staatlichen Finanzen, die an Prüfprogrammen teilnehmen können;
- Forcierung gemeinsamer, koordinierter oder paralleler Prüfungen; und
- Förderung von Praktika und Besuchsprogrammen, die von ORKB organisiert werden, die für ihre außergewöhnlichen Leistungen bekannt sind.

Unterkomitee 3 (Vorsitz Deutschland; Vize-Vorsitz Bangladesch) fördert Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews durch:

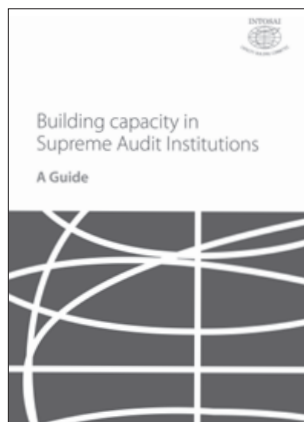
- Bewertung und Dokumentierung der bestehenden Vorkehrungen für Peer Reviews, die innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft getroffen wurden;
- Förderung eines Umfeldes, in dem die wechselseitigen Auswirkungen dieser freiwilligen Reviews auf die prüfende ebenso wie die geprüfte ORKB entsprechend gewürdigt werden;
- Entwicklung von Richtlinien und Best Practice Beispielen zur Durchführung von freiwilligen Peer Reviews und Festlegung von globalen und regionalen Mechanismen, die deren Einführung ermöglichen;
- Gegebenenfalls und mit Zustimmung der beteiligten ORKB die Verbreitung der Ergebnisse dieser Peer Reviews.

Alle drei Unterkomitees haben seit ihrer Einsetzung bei der Konferenz in London beträchtliche Fortschritte erzielt. Die folgenden Kapitel geben eine Zusammenfassung über ihre Tätigkeit.

Unterkomitee 1: Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen der INTOSAI-Mitglieder

In Übereinstimmung mit dem Auftrag und den Leitlinien als Ergebnis der Konferenz von London hat Unterkomitee 1 drei Hauptaktivitäten gesetzt.

Broschüre über den Ausbau von Sachkompetenzen bei ORKB



Das Unterkomitee 1 des CBC hat die Broschüre „*Building Capacity in Supreme Audit Institutions: A Guide*“ herausgebracht.

Die ORKB des Vereinigten Königreichs führte umfassende Beratungen sowie im März 2007 einen Workshop in London über Entwürfe zu dieser Broschüre durch, bei dem die erste Version diskutiert wurde. Nach Einarbeitung des Feedbacks wurde im September 2007 dem Steuerungskomitee des CBC ein überarbeiteter Entwurf präsentiert, der formell beim INCOSAI in Mexiko angenommen wurde. Die Broschüre ist in Englisch und Französisch auf der Website des CBC, die von der ORKB Marokko verwaltet wird, erhältlich (<http://cbc.courdescomptes.ma/>).

Entwicklung einer Datenbank mit Projekten über den Ausbau von Sachkompetenzen

Die ORKB Schweden hat eine Dokumentenvorlage für die Eintragung von Projekten über den Ausbau von Sachkompetenzen in ORKB erstellt und die Ergebnisse in einer

Datenbank gesammelt. Die Vorarbeiten sind nur beendet und die Datenbank wird öffentlich zugänglich gemacht.

Arbeitsplan des Unterausschusses für 2008–2010

Bei der Konferenz von Unterausschuss 1 im März 2007 in London wurden mögliche Aktivitäten für die nächsten drei Jahre diskutiert. Der daraus entstandene Arbeitsplan wurde im September 2007 vom Steuerungskomitee des CBC angenommen und umfasst die folgenden vier Bereiche:

- Verbreitung des Guide bei den ORKB und unter den Gebern,
- Aufbau von Verbindungen mit wichtigen Entwicklungsorganisationen,
- Sammlung und Auswertung von Schulungsmaterialien und Fallstudien, um den Einsatz des Guide zu unterstützen, und
- Auswertung der Auswirkungen des Ausbaus von Sachkompetenzen auf die ORKB.

Unterausschuss 2: Entwicklung von Beratungsleistungen

Unterausschuss 2 entwickelt Beratungsdienste und Gutachten sowie eine Expertendatenbank für öffentliche Finanzkontrolle. Es hat auch die Aufgabe, gemeinsame, koordinierte und parallele Prüfungen zu forcieren sowie Praktika und Besuchsprogramme zu fördern.

Aufbauend auf früheren Erfahrungen hat das Unterausschuss eine Umfrage über gemeinsame Prüfungen, Praktika und Besuchsprogramme entwickelt. Die Umfrage sollte auch die Voraussetzungen, Angebote und Ressourcen für fachliche Beratung bei den ORKB klären. Die ORKB von Fidschi entwarf den Fragebogen, der in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Unterausschusses fertig ausgearbeitet wurde. Die ORKB von Peru, Vorsitzende des Unterausschusses, übermittelte den Präsidenten von anderen ORKB im Juni und Juli 2007 den endgültigen Fragebogen. Ca. 90 Antworten langten ein. Ein Bericht über den Fragebogen, den die ORKB von Peru und Kasachstan gemeinsam erstellten, wurde dem Steuerungskomitee des CBC im September 2007 übermittelt. Aufbauend auf der Umfrage erstellte das Unterausschuss einen Arbeitsplan, der folgende Aufgaben umfasste:

- Nominierung einer zentral koordinierenden ORKB, die für die Entwicklung, Umsetzung und Verwaltung gemeinsamer koordinierter und paralleler Prüfungen zuständig ist.



Genero Matute, Präsident der ORKB Peru und Vorsitzender des Unterausschusses 2 des CBC, berichtete über die Fortschritte bei der Entwicklung von Beratungsleistungen und Gutachten.

- Entwicklung, Verbreitung und Annahme von Abläufen und Protokollen, die für den Aufbau eines konzeptuellen Netzwerkes benötigt werden (einschließlich Rollen und Funktionen, Verantwortlichkeiten und Ergebnisse, Koordinations- und Kommunikationsniveaus sowie Personal und logistische Managementprozesse);
- Kenntnis und Bereitstellung der erforderlichen technischen und finanziellen Mittel und Definition der Anreize; und
- Entwicklung eines Systems zur Verbreitung der Erfahrungen, Prüfberichte, Erkenntnisse und erfolgreichen Prüfungen auf der Website der INTOSAI.

Das Unterkomitee prüft auch die Entwicklung einer Datenbank mit möglichen Experten und Spezialisten. Insbesondere plant es,

- In enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten ORKB und internationalen Gremien und Organisationen (vor allem IDI) bestehende und verfügbare Werkzeuge, Systeme und Datenbanken mit Informationen über Experten und Spezialisten für öffentliche Finanzen zu analysieren;
- Ein Fachinformationsblatt auszuarbeiten, in das die ORKB verfügbare Informationen über ihre Experten und Spezialisten für öffentliche Finanzen eintragen können;
- Aktivitäten und Verantwortungen zu definieren, um die nötigen Daten für die Erarbeitung einer Datenbank mit Experten und Spezialisten auf Basis der Informationen von anderen ORKB zu sammeln und einzutragen; und
- Die Entwicklung, Einführung, Wartung und Bekanntmachung der Datenbank.

Unterkomitee 3: Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews

Unterkomitee 3 fördert Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews. Die ORKB Deutschland, die den Vorsitz des Unterkomitees inne hat, entwickelte gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Unterkomitees einen Entwurf für Richtlinien zu Peer Reviews. Dieser Entwurf ist das Ergebnis einer Konferenz, die der deutsche Bundesrechnungshof im Juni 2007 in Bonn organisierte, sowie von ausführlichem E-Mail-Verkehr.



Deutschland, das den Vorsitz des Unterkomitees 3 des CBC inne hat, war aktiver Teilnehmer am Kongress.

Nach dem XIX. INCOSAI setzt Unterkomitee 3 folgende Aktivitäten:

- Kommunikation des Entwurfs über Peer Reviews an alle Mitglieder der INTOSAI (einschließlich jener, die an einem Peer Review beteiligt waren) und Einarbeitung ihrer Vorschläge in den Entwurf, und
- Sammlung und Verbreitung von Informationen über Erfahrungen von ORKB an Peer Reviews an alle ORKB.

IDI Report

Jørgen Kosmo, Präsident der ORKB Norwegen und der Entwicklungsinitiative der INTOSAI (IDI) präsentierte dem Kongress den Bericht der IDI. Er wies darauf hin, dass IDI im Jahr 2006 ihren 20. Geburtstag gefeiert hatte und umriss kurz die Entwicklung der Organisation – von der Veranstaltung von einmaligen Trainings (also einer Reihe von Einzelkursen) für Angestellte von ORKB bis hin zur Entwicklung der Schulungskapazitäten bei ORKB und regionalen Arbeitsgruppen sowie zur dritten Stufe von IDI, der systematischen Zusammenarbeit mit den Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI.



Führende Mitglieder der IDI nahmen am Kongress von Mexiko teil: Per Engeseth, Jørgen Kosmo und Magnus Borge.

Der Bericht hob auch die zentrale Rolle hervor, die die Strategischen Pläne von IDI bei der Fortführung der Arbeit spielen. Aufbauend auf dem Plan für 2001–2006 und ausgedehnten Gesprächen mit Stakeholders der IDI entstand über einen Zeitraum von zwei Jahren der Plan für 2007–2012. Der Plan ist Ausdruck der Entwicklung der IDI von einem Schulungsinstitut hin zu „Training für Wirkung“ als Teil des umfangreichen Programms zum Ausbau von Sachkompetenzen. Wichtig für den Plan ist die Garantie, dass das Training

nicht zum Selbstzweck wird, sondern die Fähigkeiten der in Entwicklung begriffenen ORKB stärkt.

Der Bericht enthält auch die Ergebnisse von Evaluierungen zu Programmen der IDI. Der Generaldirektor der IDI hob hervor, dass „Evaluierung ein wichtiges Werkzeug ist, um kontinuierliches Lernen und eine Verbesserung der Leistung zu ermöglichen“. Sechs Bereiche der Arbeit der IDI wurden evaluiert, um zu bestimmen, ob die Programme (1) den Mitarbeitern der ORKB die gewünschten Kompetenzen nachhaltig vermittelten, (2) die institutionellen Sachkompetenzen der teilnehmenden

ORKB zu stärken halfen, und (3) dem Prinzip der IDI zur Geschlechtergerechtigkeit gerecht wurden. Bei fünf der sechs evaluierten Programme erreichten alle außer einer ORKB die ersten beiden Ziele zu einem hohen Maß. Bei der Geschlechtergerechtigkeit war die Situation jedoch anders. Während mehr als 35 Prozent der Teilnehmer an den Trainingsprogrammen Frauen waren, war ihre Beschäftigung in trainingsrelevanten Bereichen nach der Ausbildung in allen Fällen gering.

Im Jahr 2007 konzentrierte sich die IDI auf die Durchführung von Bedarfsanalysen, um die strategische Ausrichtung für die Zukunft bestimmen zu helfen. Im ersten Quartal 2007 bestimmte die IDI z.B. eine Gruppe internationaler Experten aus ORKB, um ein Werkzeug für diese Analysen zu entwickeln. Das Werkzeug steht nun zur Verfügung und IDI wird weiterhin systematisch mit den Regionen zusammenarbeiten, um prioritären Bedarf bei ORKB zu erkennen. Alle ähnlichen Initiativen werden in enger Zusammenarbeit mit den Regionen und dem Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen der INTOSAI geplant und durchgeführt.

Zusätzliche Informationen finden Sie auf der Website der IDI: <http://www.idi.no>.

VN/INTOSAI-Plattform über offene Prüfungssysteme eingerichtet

Beim Kongress richtete die INTOSAI eine gemeinsame Plattform mit dem United Nations Department of Economic and Social Affairs (UNDESA) und dem International Budget Project (IBP) mit dem Ziel ein, Methoden der Zusammenarbeit mit ORKB zu stärken, die der Bürgergesellschaft die Teilnahme am Prüfungsprozess erleichtern sollen. Die ORKB Korea (BAI) wird den Vorsitz der Plattform inne haben und das Programm entwickeln. Im Rahmen einer ähnlichen Initiative hat BAI einen hochrangigen Vertreter des IBP ein Jahr lang begleitet, bei Forschungen zu offenen Prüfungssystemen unterstützt und als Verbindung zwischen IBP und INTOSAI fungiert.

In den zwei Jahren vor dem Kongress haben UNDESA und IBP an einem Programm zur Förderung größerer Offenheit bei der öffentlichen Finanzkontrolle und der Erhöhung der Transparenz bei den Prüfungen und Aktivitäten der ORKB teilgenommen. Als Teil dieses Programms veranstalteten IBP und UNDESA im Jahr 2006 eine Konferenz auf den Philippinen für Mitarbeiter von ORKB und Gruppierungen aus der Zivilgesellschaft, die die Ausgaben von Regierungen in sechs Ländern überwachen, um Möglichkeiten zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Prüforganen und Zivilgesellschaft zu diskutieren. (Die Ausgabe dieser *Zeitschrift* vom April 2007 enthielt einen Bericht über diese Konferenz.) In der Folge baten IBP und

UNDESA den Generalsekretär der INTOSAI um Unterstützung bei der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und öffentlicher Finanzkontrolle. Der Generalsekretär lud IBP und UNDESA zur Teilnahme am Kongress und zur Präsentation ihrer Erfahrungen und Ideen zu offenen Prüfungssystemen ein.

Beim Kongress hatte der Generalsekretär der INTOSAI den Vorsitz bei einer Plenarsitzung inne, in der Mitarbeiter von IBP, Fundar (einer mexikanischen Budget-Arbeitsgruppe), UNDESA und der mexikanischen ORKB Erfahrungen der Zivilgesellschaft mit Prüfungen diskutierten und wie die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Finanzkontrolle und Zivilgesellschaft die Rechenschaftspflicht bei der Verwendung öffentlicher Gelder verbessern kann. Die Präsentationen enthielten Beispiele der Zusammenarbeit von ORKB und Gruppierungen aus Zivilgesellschaft und wie sich beide ergänzten.

- Gruppierungen aus der Zivilgesellschaft in Südkorea haben das Recht der Bürger auf Prüfungsersuchen an die BAI genutzt und damit das Prüfungsprogramm der BAI beeinflusst.
- Die philippinische ORKB führte eine Wirtschaftlichkeitsprüfung über Infrastrukturprojekte mit einem Prüfteam bestehend aus seinen Mitarbeitern und Vertretern einer lokalen Bürgerinitiative durch.
- In Mexiko haben Nachforschungen von Bürgerorganisationen über Korruptionsvorwürfe beim Gesundheitsprogramm der Regierung zu einer Prüfung durch die ORKB Mexiko geführt, bei der Erkenntnisse der Bürgerinitiative zu Veränderungen in der Verwaltung des Gesundheitsprogramms führten.
- In Indien verwendeten aufmerksame Bürger Prüfberichte, die von der Exekutive archiviert wurden, um eine Anfrage zu Missständen beim Nahrungsmittelprogramm für Bedürftige zu stellen; diese Anfrage führte schließlich zur Absetzung mehrere Funktionäre, die für das Programm zuständig waren.

Bei der Diskussion nach den Präsentationen zeigten sich viele Teilnehmer an einer stärkeren Zusammenarbeit zwischen ORKB und der Zivilgesellschaft interessiert und sagten ihre Unterstützung zu. Einige sprachen sich jedoch dafür aus sicherzustellen, dass diese Zusammenarbeit die Unabhängigkeit der ORKB nicht gefährdet.

Für weitere Informationen zu dieser Initiative kontaktieren Sie bitte Vivek Ramkumar vom IBP unter ramkumar@cbpp.org.



Bericht Ziel 3: Wissensaustausch

ZIEL 3

Komitee für Austausch von Wissen Indien

- AG für die Staatsschulden – Mexiko
- AG für die IT-Prüfung – Indien
- AG Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships (PPP) – Vereinigtes Königreich
- AG Programmevaluierung – Frankreich
- AG zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche und Korruption – Peru
- AG über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe – Europäischer Rechnungshof
- AG Nationale Schlüsselindikatoren – Russische Föderation
- AG Wert und Nutzen der ORKB - Südafrika
- INTOSAI TF Kommunikationsstrategie – Generalsekretariat der INTOSAI

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle
Vereinigte Staaten von Amerika

**Zielvermittler : Ziel 3:
Austausch von Wissen
Russische Föderation**

Der Leiter der ORKB Indien und Zielvermittler für Ziel 3, V.J. Kaul, legte dem Präsidium und dem XIX INCOSAI seinen Bericht vor. Entsprechend des Strategischen Plans soll Ziel 3 die „ORKBn zur Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Streben nach kontinuierlicher Verbesserung durch Wissensaustausch - namentlich Erarbeitung von Benchmarks, Durchführung von Best-Practice-Studien und Forschung von Themen und Belangen im gegenseitigen Interesse“ anhalten. Diesem Auftrag folgend, wurde in Absprache mit dem INTOSAI Generalsekretär ein detaillierter Aktionsplan ausgearbeitet, der folgende Maßnahmen vorsieht:

- Aufstellung neuer und Bewahrung bestehender Arbeitsgruppen;
- Erleichterung von Best-Practice-Studien unter Berücksichtigung der Verschiedenartigkeit und Souveränität;
- Entwicklung einer globalen Kommunikationspolitik und einer globalen Kommunikationsstrategie; sowie
- Förderung von Partnerschaften mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungsinstitutionen unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Unabhängigkeit der INTOSAI.

Im Rahmen dieses Aktionsplans berichtete V. J. Kaul über die folgenden wesentlichen Fortschritte und Leistungen:

- Für verschiedene Sachbereiche, namentlich die Prüfung von Staatsschulden, wie auch IT- und Umweltprüfungen wurden neue Richtlinien und Best Practices entwickelt.
- In enger Abstimmung mit dem Generalsekretär und dem Direktor für Strategische Planung der INTOSAI wurde ein globaler Kommunikationsplan erstellt und von der 55. Präsidialtagung approbiert. Der Plan wurde als offizielle Kommunikationspolitik der INTOSAI akzeptiert und liegt in allen fünf Arbeitssprachen vor.
- Das globale Collaboration Tool (ein globales Kommunikationsinstrument, Zugriff unter <http://www.intosai.org>) wurde entwickelt und in den fünf INTOSAI Arbeitssprachen online gestellt. Über 500 Benutzer aus 95 Ländern haben bereits Online-Konten eingerichtet. Der Ausschuss rechnet in Zukunft mit einer noch stärkeren Nutzung des Instruments.
- Der Ausschuss hat 10 Forschungsschwerpunkte für die Arbeitsgruppen und Task Forces von Ziel 3 festgelegt. Außerdem wurden zwei Themen für einen Forschungswettbewerb ausgewählt (Leistungsindikatoren und Finanzkontrolle, sowie forensische Prüfungen) und Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen ausgearbeitet und dem Generalsekretariat übermittelt

Der Kongress approbierte den Vorschlag zur Gründung eines Ausschusses für den Austausch von Wissen unter dem Vorsitz der ORKB Indien, um Ziel drei mit den anderen drei Zielen des Strategischen Plans in Einklang zu bringen.

Leistungen der Arbeitsgruppen und Task Forces

Untenstehend sind die Tätigkeiten und Leistungen der Arbeitsgruppen und Task Forces von Ziel 3 zusammengefasst.

Arbeitsgruppe für die Staatsschulden

Die Arbeitsgruppe für Staatsschulden hat einschlägige Informationen, Untersuchungen zu Best Practices für die Verwaltung von Staatsschulden, Länderfallstudien, Hinweise und Richtlinien, wie auch Sonderberichte und Datenbanken zum Thema Prüfung von Staatsschulden aufbereitet. All diese Dokumente stehen auf der Webseite der Arbeitsgruppe (<http://www.intosaiipdc.org.mx/index.html>) zur Verfügung. Des Weiteren präsentierte die Arbeitsgruppe zwei Dokumente, die vom Kongress angenommen wurden: ISSAI 5422:

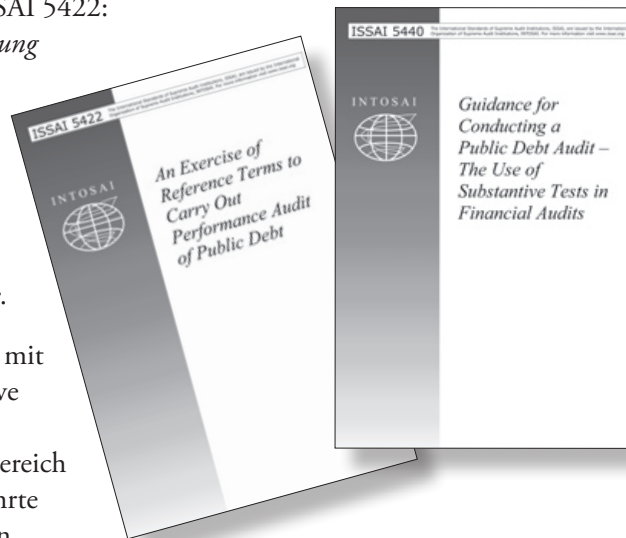
Terms of Reference für die Durchführung einer Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfung (Performance Audit) der öffentlichen Schulden; und ISSAI 5440: Leitfaden zur Durchführung von Prüfungen der Staatsverschuldung – Vertiefte Prüfung bei Finanzkontrolle.

Die Arbeitsgruppe hat weiters aktiv mit der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) zusammengearbeitet, um Fortbildungsmaßnahmen für den Bereich Staatsschulden zu verbessern. So führte die Arbeitsgruppe für Staatsschulden im Mai 2006 z.B. ein Workshop in Kasachstan durch. Arbeitssprache war Russisch, teilgenommen haben die Obersten Rechnungskontrollbehörden der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten daran teil.

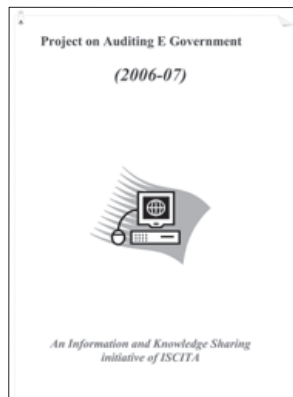
Um die Rolle der Arbeitsgruppe zu stärken und Best Practices für die Verwaltung von Staatsschulden zu fördern, wurden im Strategischen Plan der Arbeitsgruppe für 2007-2012 neben Aufgaben, Visionen und Zielen auch weitere diesbezügliche Aktivitäten für die kommenden Jahre festgelegt. Dieser Strategische Plan wurde auch ins Leben gerufen, um die INTOSAI Gemeinschaft beim Feststellen, dem Umgang und der Analyse von Problemen im Zusammenhang mit Staatsschulden, wie auch bei der Förderung einer weltweit guten Verwaltung von Staatsschulden zu unterstützen.

Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung

Im Bereich Finanzkontrolle und E-Governance hat die Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (ehemals INTOSAI Standing Committee on IT Audit (ISCITA)) kürzlich drei Projekte abgeschlossen und zwei Dokumente zusammengestellt



(Auditing e-Government – Life Cycle Risks in e-Government Projects and Project on Auditing e-Government - An Information and Knowledge Sharing Initiative of ISCITA), die auf der Website der Arbeitsgruppe (<http://www.intosaiitaudit.org>) verfügbar sind. Die ORKB Indien brachte die Unterlagen für den Kurs zum Thema IT-Prüfungen auf den neuesten Stand, während die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der IDI ein Projekt abgeschlossen hat, durch das der neueste Kursinhalt nunmehr auch als elektronisches Lernmodul im Web-, wie auch im CD Format zur Verfügung steht.



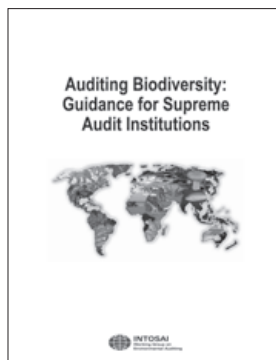
Projekt im Bereich E-Government – Eines der beiden Dokumente, die von der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung präsentiert wurden.

Die Website der Arbeitsgruppe ist ein wichtiges Instrument des Wissensaustausches zum Thema IT-Prüfungen und bietet den Zugang zu Berichten und Projekten, wie auch zur offiziellen Zeitschrift der AG (*intoIT*). Derzeit sind auf der Website die 24. Ausgabe der *intoIT*, zum Thema „Training im Bereich IT-Prüfungen“, wie auch die 25. Ausgabe zum Thema „IT-Governance“ veröffentlicht. Um die Website als wichtiges Instrument effizient zu nutzen, hat es sich die Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, die Website alle 2 Wochen zu aktualisieren.

Weiters betreut die Arbeitsgruppe auch eine Anzahl von laufenden Projekten. So hatten die ORKBn China, der Niederlanden und Pakistans, denen sich in weiterer Folge dann noch die ORKBn des Oman, Polens und Zimbabwes anschlossen, ein gemeinsames Projekt zu Maßnahmen gegen Betrug im IT-Umfeld umgesetzt.

Fünf weitere Projekte zum Bereich IT-Governance und E-Government befinden sich in unterschiedlichen Arbeitsstadien.

Arbeitsgruppe Umweltprüfungen



Eines der von der WGEA vorgestellten Leitfaden-Dokumente.

Die Arbeitsgruppe für Umweltprüfungen (WGEA) hat in der Umsetzung der sechs Zielbereiche ihres Arbeitsplanes für 2005-2007, der vom XVIII. INCOSAI angenommen worden ist, erhebliche Fortschritte verzeichnet. So hat die WGEA z.B. drei Dokumente mit einem Leitfaden verfasst, der die Anzahl und Bandbreite der Werkzeuge für Umweltprüfungen erhöht, wie auch ein viertes Dokument zusammengestellt, das gemeinsame Umweltprüfungen beleuchtet. Weiters hat die WGEA mit der IDI zusammengearbeitet, um einen zweiwöchigen Trainingskurs zu entwickeln und durchzuführen und damit die Entwicklung des Aus- und Fortbildungsbereichs zu fördern. Die von der IDI durchgeführte Evaluierung des Kurses ergab, dass die

ORKBn das von den Kursteilnehmern erworbene Wissen annahmen und, dass mehr als die Hälfte aller Kursteilnehmer in weiterer Folge dann auf lokaler Ebene Aus- und Fortbildungen im Bereich Umweltprüfungen abhielten.

Mit 2008 übernahm die ORKB Estland von der ORKB Kanada den Vorsitz der WGEA. Weiters hat das WGEA Steuerungskomitee im Jahr 2007 eine neue Langzeitvision entwickelt, welche auf die Benützung der öffentlichen Finanzkontrolle zur Verbesserung des Umweltvermögens für zukünftige Generationen eingeht. Schließlich wurde auch der WGEA Arbeitsplan 2008-2010 angenommen, wobei dieser Plan, mit Klimawandel als zentrales Thema, in fünf Zielbereiche unterteilt ist

Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public-Private Partnerships

Angesichts der Erweiterung des Bereichs Privatisierungsprüfungen (z.B. Prüfung von Wirtschaftsregulierung im privatisierten Dienstleistungsbereich und Prüfungen im Zusammenhang mit Public-Private Partnerships) wurde die Benennung der Arbeitsgruppe - von ehemals Arbeitsgruppe zu Privatisierung - in die bestehende derzeitige Bezeichnung abgeändert, um damit ihren Arbeitsbereich besser und umfassender wider zu spiegeln.



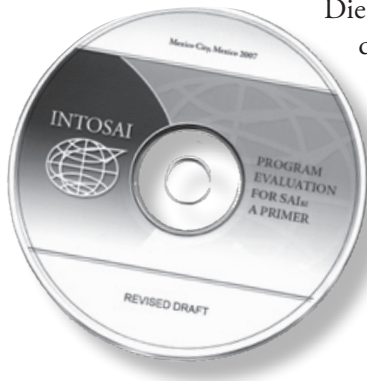
Sir John Bourn, scheidender Präsident der ORKB des Vereinigten Königreichs ist seit deren Gründung im Jahre 1992 Vorsitzender der Arbeitsgruppe für Privatisierung.

Sei 2004 hat die Arbeitsgruppe eine ganze Reihe von technischen Fallbeispielen zur Thematik Privatisierung, Public-Private Partnerships und Wirtschaftsregulierungen entwickelt, die allesamt elektronisch veröffentlicht worden sind. Um zu gewährleisten, dass der Aus- und Fortbildungsbedarf von ORKBn abgedeckt wird, hat die Arbeitsgruppe ein Expertennetzwerk aufgebaut, um Aus- und Fortbildungsmaßnahmen anbieten und Finanzkontrollkenntnisse ausbauen zu können. Um den Austausch von Informationen zu erleichtern, hat die Arbeitsgruppe mit verschiedenen ORKBn mehrere gemeinsame Prüfungen durchgeführt und Berichte verfasst. So hat die britische ORKB zB. gemeinsam mit der ORKB der Russischen Föderation ein Fachwörterbuch zum Thema Privatisierung herausgegeben, das sich mit den darin enthaltenen Fachausdrücken und Konzepten an ein russisches Publikum richtet. Als weiteres aktives Instrument des primären Wissensaustausches unter Mitgliedern verwendet die Arbeitsgruppe auch das On-Line Collaboration Tool. Der Kongress billigte die überarbeitete Version der *Richtlinien der Arbeitsgruppe über das beste Vorgehen bei der Prüfung des öffentlich-privaten Finanzierungs- und Konzessionswesens*.

In Zukunft wird das Sekretariat der Arbeitsgruppe Möglichkeiten prüfen, um das On-Line Collaboration Tool der INTOSAI als Forum für online Fortbildung, wie auch

für den Austausch von Erfahrungen und Expertisen zu nützen. Weiters will sich die Arbeitsgruppe auch weiterhin bemühen, Beziehungen zu verwandten Organisationen, wie z.B. zur Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zu intensivieren und zu stärken. In Vorbereitung für den XX. INCOSAI im Jahre 2010 möchte die Arbeitsgruppe schließlich die publizierten Richtlinien und technischen Fallbeispiele weiterhin überarbeiten, um auch darin die aktuellsten Entwicklungen in diesem Bereich berücksichtigen zu können.

Arbeitsgruppe Programmevaluierungen



Die Arbeitsgruppe für Programmevaluierungen stellte dem Kongress die Endversion des Evaluierungsprogramm für ORKBn - eine Fibel in CD Format - vor. Diese Fibel führt die ORKBn in Methoden ein, um Wirksamkeitskontrollen zu einem integrierten Teil ihrer Alltagsaufgaben werden zu lassen und bietet dafür elementare Konzepte. Diese Konzepte werden in der gesamten Fibel mit Beispielen aus der Praxis, sei es von nationalen Kontrollbehörden, von professionellen Kontrollinstitutionen, oder auch von sonstigen professionellen Kontrollgruppen unterlegt und anschaulich verdeutlicht.

In dieser Fibel werden auch die Wechselbeziehungen zwischen Wirtschaftlichkeitsprüfung und Wirksamkeitskontrolle diskutiert und übergreifende Umsetzungsmethoden entwickelt, die beide Bereiche einbeziehen. Weiters werden darin Herausforderungen bei der Planung und Gestaltung von Wirksamkeitsprüfungen aufgezeigt, welche die ORKBn auf Methoden und Quellen für die Durchführung einer erfolgreichen gut konzipierten Prüfung hinweisen. Auch die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Personalkompetenzen, kulturelle Veränderungen und Möglichkeiten für die Einbeziehung externer Experten werden in der Fibel durchleuchtet. In weiterer Folge zeichnet die Fibel darüber hinaus noch mögliche Zukunftsperspektiven zur strategischen Beziehung zwischen Wirtschaftlichkeitsprüfer und der Wirksamkeitsprüfer, wie auch zwischen den einzelnen INTOSAI Arbeitsgruppen und zwischen öffentlichen und privaten Institutionen.

Ihren Ursprung nahm die Fibel im Jahr 1992, als die Arbeitsgruppe mit der ORKB Frankreich als Vorsitzende, beim XIV. INCOSAI gegründet worden ist. Der XV. INCOSAI, der 1995 in Kairo stattfand, empfahl, dass die Arbeitsgruppe „einen methodischen Rahmen ausarbeitet soll, der Wirksamkeitsprüfungen erleichtert, und zwar einschließlich eines Überblicks über diesbezügliche Konzepte, Ziele, Kriterien und Standards. Mit diesem Dokument soll geprüft werden, welche Veränderungen in der Organisation oder in den Arbeitsmethoden der ORKBn angebracht wären, um Wirksamkeitsprüfungen um zu setzen.“ Ein Entwurf wurde bereits beim

XVIII. INCOSAI im Jahr 2004 in Budapest angenommen und der endgültige Entwurf wurde von der Arbeitsgruppe mit maßgeblicher Unterstützung der ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika vorbereitet.

Task Force für die Prüfung internationaler Institutionen

Die Task Force für die Prüfung internationaler Institutionen unter dem Vorsitz der ORKB Dänemark, berichtete, dass sie den Zweck, der beim Kongress von Budapest im Jahr 2004 zur Gründung der Task Force geführt hatte, erfüllt habe. Im Besonderen hat die Task Force (1) die Bestimmung internationaler Institutionen koordiniert und unterstützt, die ORKBn als externe Prüfer hinzuziehen sollten und Prüfvorkehrungen entwickeln sollten, die mit den besten Prüfmodalitäten einhergehen; (2) mit betroffenen ORKB kooperiert, um relevanten internationalen Institutionen und Behörden angenommene Grundsätze näher zu bringen und damit Prüfmodalitäten zu ändern; und (3) ORKB als externe Rechnungsprüfer gefördert und interessierten ORKB dabei geholfen, sich auf solche Aufgaben vorzubereiten. Ausgeführt wurde die Arbeit in Zusammenarbeit mit den Regionen der INTOSAI, wie auch mit anderen Interessensgruppen. Mit der Erfüllung ihres Mandats wurde die Arbeitsgruppe aufgelöst.

Arbeitsgruppe Bekämpfung internationaler Geldwäsche

Der Kongress nahm den Vorschlag an, die Task Force zur Bekämpfung der internationalen Geldwäsche in eine Arbeitsgruppe um zu wandeln, um ihre Arbeit mit den verschiedenen ORKBn und internationalen Organisationen zu erleichtern, wie auch um ihre Fähigkeit zu fördern, Best Practices zu entwickeln, die ORKBn in ihrer Anti-Geldwäsche-Kontrolle einsetzen können.

Um ihrer Aufgabe, die aktive Mitwirkung von ORKB bei der Bekämpfung der internationalen Geldwäsche zu fördern, gerecht zu werden, verfolgte die Arbeitsgruppe drei Ziele: Förderung internationaler Zusammenarbeit unter den ORKBn selbst, wie auch zwischen ORKBn und anderen internationalen Organisationen, um die internationale Geldwäsche zu bekämpfen; Festlegung und Austausch von Strategien zur Bekämpfung internationaler Geldwäsche und Planung und Förderung einer Politik und Strategie, die von ORKBn in den jeweiligen Behörden zu Bekämpfung der Geldwäsche umgesetzt und genützt werden können. Zur Verwirklichung ihres ersten Zieles, gelang es der Task Force gemeinsam mit anderen Organisationen, wirkungsvolle Akzente zu setzen. So wurden z.B. auf der Website der Arbeitsgruppe Links zu den verschiedenen multilateral zusammenarbeitenden Organisationen gesetzt. Weiters konnten mit der Egmont Group, wie auch mit der „Financial Task Force on Money Laundering“ in Südamerika (GAFISUD) Kooperationsabkommen geschlossen werden.

Um ihr zweites Ziel zu realisieren, wurde eine Website (http://www.contraloria.gob.peltas_force) entworfen und in Betrieb genommen, um Anti-Geldwäsche-Praktiken, Prozesse und Informationen austauschen zu können. Für das dritte Ziel lud die ORKB

der Russischen Föderation zu einem internationalen Symposium und stellte eine Liste mit Unterlagen zu Maßnahmen und Vorgehen der ORKBn bei der Bekämpfung internationaler Geldwäsche zusammen.

Den Blick in die Zukunft gerichtet, approbierte der Kongress den Vorschlag, das Tätigkeitsfeld dieser Arbeitsgruppe um Aktivitäten im Bereich der Korruptionsbekämpfung zu erweitern.

Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe

Im November 2005 setzte das INTOSAI Präsidium den Grundstein für die Task Force „Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe“ ein, und zwar mit dem umfassenden Ziel, Richtlinien und beste Vorgangsweisen für ORKBn und relevante Interessengruppen aus zu arbeiten, um bereits vor dem Eintreten möglicher zukünftiger Katastrophen, einen potentiellen Prüfungspfad erstellt zu haben. Die Arbeitsgruppe suchte einen globalen Prüfungspfad für die Tsunami-Hilfe und untersuchte den Einsatz des Geografischen Informationssystems für die Planung, Überwachung und Prüfung der Hilfsmittelflüsse. Durch die Förderung eines offenen Informationsaustausches, versuchte die Task Force eine sinnvolle und wirksame Koordination einzelner Prüfungen von Katastrophenhilfe zu erreichen. Weiters versuchte die Task Force (1) die Transparenz bei den Hilfsmittelfläüssen zwischen Gebern und Empfängern zu erhöhen und (2) die Rolle internationaler Organisationen (z.B. der Vereinten Nationen, wie auch multilateraler Organisationen und Nichtregierungsorganisationen) in diesem Bereich fest zu legen.



Saskia Stuiveling, Präsidentin des niederländischen Rechnungshofes und scheidende Vorsitzende der Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung der Tsunami-Hilfe präsentiert dem Präsidium ihren Bericht.

Der Kongress approbierte die Errichtung einer Arbeitsgruppe als Nachfolgeeinrichtung der Task Force und billigte den 2007 – 2010 Arbeitsplan der Gruppe, in dem dazu aufgerufen wird, das Tätigkeitsfeld der Arbeitsgruppe von der Rechenschaftspflicht und der Prüfung der Tsunami-Hilfe auf die Prüfung von Katastrophenhilfe allgemein aus zu dehnen. Die Arbeitsgruppe wird daher Richtlinien für ORKBn und beste Vorgangsweisen für Regierungen, internationale Institutionen und Nichtregierungsorganisationen entwickeln, um die Rechenschaftspflicht

im Bereich Katastrophenhilfe zu fördern und zu stärken.

Die Arbeitsgruppe wird nach einem Mandat von drei Jahren und unter dem Vorsitz des Europäischen Rechnungshofs im Jahre 2010 dem XX INCOSAI berichten.

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle

Der jährliche Bericht der internationalen *Zeitschrift* für Staatliche Finanzkontrolle wurde von David Walker, dem Präsidenten der ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika und Vorsitzendem des Redaktionsvorstandes der *Zeitschrift* präsentiert. In seinem Bericht unterstrich Walker, wie sehr die Zeitschrift der Unterstützung des Strategischen Plans der INTOSAI verpflichtet ist und sprach allen ORKBn seinen Dank für ihre Unterstützung aus. Besonders dankte er den ORKBn von Österreich, Kanada, Tunesien und Venezuela, die sich jeweils bereit erklären, unentgeltlich die Übersetzung der Zeitschrift in die fünf Arbeitssprachen der INTOSAI zu übernehmen.

Präsident Walker strich den substantiellen Fortschritt in der Entwicklung der Zeitschriftenwebsite (<http://www.intosaijournal.org>) heraus, die nunmehr viele neue Funktionen aufweist (weitere Informationen auf Seite 2 der April 2007 Ausgabe der *Zeitschrift*). Mit den auf der Website der *Zeitschrift* vorgenommenen Verbesserungen, ist diese nunmehr von größerem Nutzen für INTOSAI Mitglieder, den weltweit verstreuten Lesern zugänglicher und viel benutzerfreundlicher. Weiters erlaubt es die Website, Informationen durch das Journal schneller und direkter weiter zu geben. So zeigt z.B. der nachstehende Screenshot die frühe Berichterstattung über den XIX. INCOSAI auf der Zeitschriftenwebsite.

The screenshot shows the homepage of the International Journal of Government Auditing. The header includes the journal's logo, navigation links for 'Contact Us' and 'Subscribe', and a search bar. The main content area is divided into three columns: a left sidebar with navigation links, a central 'Cover Story' section, and a right sidebar with 'News & Events'.

INTERNATIONAL Journal OF GOVERNMENT AUDITING

Contact Us Subscribe Search

Home
 About Us
 Current Edition
 Archived Editions
 News & Events
 Cover Story
 Member Information
 Technical Articles
 Editorials
 Congresses & Conferences
 INTOSAI's Strategic Plan
 Inside INTOSAI

Cover Story

XIX INCOSAI held in Mexico City November 5-10, 2007



The Journal is pleased to provide coverage of the XIX INCOSAI held in Mexico City November 5-10, 2007.

Journal staff will be updating this site regularly in the coming weeks-check back often for information on the 18 products, standards, and guidelines that were adopted by the INTOSAI membership in

News & Events

NEWS IN BRIEF

- [Argentina](#) - [Australia](#)
- [Brazil](#) - [China](#) - [Indonesia](#)
- [Italy](#) - [Latvia](#) - [Malaysia](#)
- [Malta](#) - [Nepal](#) - [Pakistan](#)
- [Russia](#) - [United States](#)
- [Sir John Bourn to Retire](#)

UPCOMING EVENTS

- [Financial Audit Guidelines Subcommittee Meeting: Spring 2007, Ottawa](#)
- [Eleventh meeting of the Working Group on Environmental Auditing: 25-29 June 2007, Tanzania](#)

Zu den nützlichsten Rubriken der Website zählt sicherlich der Mitgliederinformationsdienst, der eine Liste aller INTOSAI Mitglieder und deren jeweilige Kontaktdaten enthält. Ein Klick auf eine der angeführten Mailadressen einer ORKB genügt, um auf dem Bildschirm des Lesers ein Mailformular zu öffnen, das dem Leser die Möglichkeit bietet, mit seinen INTOSAI Kollegen in direkten Kontakt zu treten. Ein Klick auf den Namen der ORKB führt den Leser zu älteren Nachrichtenblöcken und Artikel über die jeweilige ORKB oder zu solchen, die von derselben verfasst und im Laufe der Jahre in der Zeitschrift veröffentlicht worden sind. Weiters wird der



Bachchu Ram Dahal, Präsident der ORKB Nepal besuchte die Ausstellung über die Zeitschrift und las auf der Zeitschriftenwebsite Informationen über seine ORKB nach.

Leser zur Homepage der betreffenden ORKB geführt, die viele zusätzlichen Informationen, Neuigkeiten und Kontaktdaten der ORKB enthält. Die Zeitschrift verpflichtet sich weiterhin dem INTOSAI Motto „experientia mutua omnibus prodest“ und der Aufgabe, auch für den einzelnen Leser den Kontakt zu Kollegen herzustellen, sowie Informationen und beste Vorgangsweisen, innerhalb der Finanzkontrollgemeinschaft bekannt zu machen und aus zu tauschen.



Ziel 4 Bericht: Internationale Organisation mit Vorbildcharakter



Osama Faquih, Vorsitzende des Finanz- und Verwaltungskomitees, stellte dem Kongress den Bericht zu Ziel 4 vor.

Osama Faquih, Vorsitzender des Finanz- und Verwaltungskomitees der INTOSAI, berichtete von den Bestrebungen des Komitees seit seiner Gründung beim Kongress von Budapest im Jahr 2004. Wie im Strategischen Plan festgehalten, hat das Komitee den Auftrag, den Vorsitzenden des Präsidiums, wie auch das Präsidium selbst zu unterstützen, und zwar beim „Organisieren und Steuern der INTOSAI, in einer Form, die wirtschaftliche, sparsame und wirksame

Arbeitsabläufe, zeitgerechte Entscheidungsfindungen und wirksame Maßnahmen unter gebührender Berücksichtigung der regionalen Autonomie, der Ausgewogenheit und der unterschiedlichen Modelle und Herangehensweise der Mitglieder der INTOSAI fördert.“

Herr Faquih wies darauf hin, dass das Komitee seine Aufgaben bei einer Reihe von Sitzungen in Budapest, Washington, Riyadh und Oslo aktiv verfolgt hat. Für die damit zusammenhängende harte Arbeit, wie auch für ihr Engagement und ihre Unterstützung, drückte Herr Faquih den Mitgliedern des Komitees seinen verbindlichen Dank aus. Neben Saudi Arabien dienten auch die Präsidenten folgender ORKBn in den Jahren 2004 bis 2007 dem Komitee: Vereinigte Staaten von Amerika (stellvertretender Vorsitzende), Indien, Norwegen und Venezuela. Der Generalsekretär der INTOSAI diene als Ex-Officio Mitglied und der Präsident der ORKB Korea in seiner Funktion als unmittelbarer ehemaliger Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied der Task Force für den Strategischen Plan diene dem Komitee einmalig für drei Jahre als Ex-Officio Mitglied.

Signifikante Errungenschaften zwischen den Kongressen

Herr Faquih fasste die Initiativen des Komitees zusammen, die vom Präsidium bereits approbiert und seit der Gründung des Komitees im Jahr 2004 umgesetzt worden sind. Die erste Initiative war die Rekrutierung und Wahl von Herrn Klaus-Henning Busse aus Deutschland als Direktor für Strategische Planung für den Zeitraum von 2005 bis 2007.



Kirsten Astrup (links) als neue und Klaus-Henning Busse (rechts) als scheidender DirektorIn für Strategische Planung.

ZIEL 4

Finanz- und Verwaltungskomitee (FAC)

Saudi Arabien

- 5 Stimmberechtigte Mitglieder:
 - Saudi Arabien
 - USA
 - China
 - Norwegen
 - Venezuela
- Ex-officio Mitglieder
 - Generalsekretär
 - Ungarn

Zielvermittler: Ziel 4
Internationale
Organisation mit
Vorbildcharakter
Saudi Arabien

Ihm folgte Frau Kirsten Asttrup aus Norwegen für eine dreijährige Amtsperiode, die mit dem XIX. INCOSAI, als sie vom Präsidium in diesem Amt bestätigt wurde, begann. Zweitens wurden die Vorsitzenden und Zielvermittler für alle vier Ziele des Strategischen Plans gewählt. Drittens wurde zunehmend modernste Technologie zum Einsatz gebracht, um die Entscheidungsfindung zwischen den jährlichen Präsidialtagungen und den triennialen Kongressen zu erleichtern. Zu diesem Zweck hat das Präsidium der ORKB Indien Mittel zur Verfügung gestellt, um ein auf der Website beheimatetes Kommunikationswerkzeug zu entwickeln, das inzwischen auf der INTOSAI Website abrufbar und einsetzbar ist.

Viertens wurden die Einnahmen und die frei-, wie auch nicht freiverfügbaren Ausgaben im Hinblick auf die Stärkung der Finanzposition der INTOSAI überprüft und besprochen und folgende Schritte gesetzt: Der Budgetzuschuss für diese Zeitschrift wurde herabgesetzt; das UN/INTOSAI Seminar soll nunmehr nur alle zwei Jahre anstatt jährlich stattfinden; bei Kongressen sollen Anmelde- bzw. Teilnahmegebühren eingehoben werden, es wird in Betracht gezogen Verkäufer/Firmen einzuladen, die ihre Produkte bei Kongressen kostenpflichtig ausstellen dürfen; Umsetzung gradueller Sanktionen gegen jene ORKB, die sich mit der Entrichtung ihres Jahresbeitrages im Rückstand befinden.

Weitere Ergebnisse seit dem Kongress von 2004 umfassen:

- Entwicklung einer globalen Kommunikationspolitik,
- Entwicklung eines integrierten strategischen Rahmens und Politik im Umgang mit externen Gebern,
- Bestätigung des internationalen legalen Status der INTOSAI,
- Einführung von Beitrittskriterien für die Regionalen Arbeitsgruppen, und
- Empfehlung, dass INTOSAI Publikationen und Trainingskurse weiterhin kostenfrei bleiben.

Der Kongress approbierte zusätzliche Empfehlungen des Komitees

Den Schluss des Berichts des Finanz- und Verwaltungskomitees bildeten 3 wichtige Punkte, die dem Kongress zur Besprechung und Abstimmung vorgelegt wurden: Mitgliedsbeiträge, Status der Assoziierten Mitglieder und die Aktualisierung des Strategischen Planes.

Mitgliedsbeiträge

Die Thematik der Mitgliedsbeiträge war vom Präsidium seit der Konferenz von Budapest besprochen und diskutiert, wie auch vom Finanz- und Verwaltungskomitee mit Unterstützung des Generalsekretariats analysiert worden. Das Präsidium stellte fest, dass INTOSAI Mitgliedsbeiträge seit 1983 nicht mehr erhöht worden waren und, dass aber erhöhte Einnahmen notwendig seien, um die stabile Finanzlage der

INTOSAI aufrecht erhalten und die Umsetzung des Strategischen Planes fortsetzen zu können. Das Generalsekretariat hatte verschiedene Szenarien erstellt, um die jährliche Einnahmen um Euro 100.000,- zu erhöhen und das Präsidium schlug vor, die Mitgliedsbeiträge ab Januar 2008 an zu heben.

Assoziierte Mitgliedschaft

In Bezug auf assoziierte Mitgliedschaft, erkennt der Strategische Plan den Vorteil, den Möglichkeiten vermehrter Partnerschaften mit interessierten Organisationen, Erweiterung der Einbeziehung von Finanzkontrollinstitutionen, die nicht Mitglied der INTOSAI sind und die Stärkung der INTOSAI Wissensbasis bieten könnten. Als Ergebnis wurde die INTOSAI Mitgliedschaft ausgedehnt, um nunmehr auch supranationale Kontrollinstitutionen zu umfassen, und im Strategischen Plan wurde die Einrichtung der neuen Kategorie „Assoziierte Mitglieder“ gefordert. Diese Thematik wurde vom Finanz- und Verwaltungskomitee analysiert und vom Präsidium in seinen Sitzungen in den Jahren 2005 und 2006 eingehend besprochen. Das Präsidium stimmte dann folgenden Kriterien zu, die in weiterer Folge vom Kongress approbiert wurden.

Um als Assoziiertes Mitglied in Betracht gezogen zu werden, müssen Organisationen

- international und in einem globalen Umfang tätig sein,
- direkt oder indirekt in Bereichen wie Rechenschaftspflicht, Transparenz, Korruptionsbekämpfung oder Governance tätig sein,
- staatlich, gemeinnützig oder nicht auf Gewinn ausgerichtet sein, und
- nicht-politische Organisationen sein, die eine breite Unterstützung unter den INTOSAI Mitgliedern genießen.

Strategische Planung

Die dritte vom Kongress approbierte Hauptinitiative war die Aktualisierung des Strategischen Planes. Dazu hat das Präsidium mit Wohlwollen festgestellt, dass der in Budapest für die Periode von 2005 bis 2010 approbierte Strategische Plan der INTOSAI gute Dienste geleistet hat. Daher empfahl das Präsidium, den derzeitigen Strategischen Plan zu aktualisieren, anstatt für den Zeitraum 2011-2016 einen neuen Strategischen Plan zu entwickeln. Weiters, empfahl das Präsidium, dass die Feststellungen zur Aufgabe der INTOSAI, wie auch zu ihrer Vision und ihren Zielen, wie sie im



Das INTOSAI Sekretariat hat bei der Umsetzung von Ziel 4 eine Schlüsselrolle inne. Hier im Bild von links nach rechts: Reinhard Rath, Generalsekretär Josef Moser und Monika Gonzalez.

derzeitigen Strategischen Plan festgelegt worden sind, größtenteils unverändert auch in den aktualisierten Plan aufgenommen werden sollen, selbst wenn sich in einigen Fällen einzelne Aktivitäten und Programme zur Umsetzung der vier Ziele ändern werden.

Bei der Aktualisierung des Planes sollen jene Grundsätze der Beratung und des Konsens befolgt werden, die auch für die Entwicklung des derzeitigen Planes unumgänglich waren. Anstatt eine Task Force bestehend aus 10 Staaten ein zu richten, wie es im Jahre 2001 der Fall war, hat das Finanz- und Verwaltungskomitee bei seiner Sitzung in Mexiko während des Kongresses eine Task Force eingerichtet, deren Aufgabe es nunmehr ist, den Plan zu aktualisieren. Die Vereinigten Staaten übernehmen den Vorsitz dieser Task Force und werden eng mit den Vorsitzenden der Ziele, den zuständigen Zielvermittlern, dem Generalsekretariat und dem Präsidium zusammenarbeiten. Wichtig ist, dass die Task Force auch Rücksprache mit den Generalsekretariaten der Regionalen Arbeitsgruppen halten wird. Nach der Fertigstellung des aktualisierten Planes wird dieser allen Mitglieds-ORKBn zur Einsicht- und Stellungnahme vorgelegt, bevor er 2010 dem Kongress in Südafrika präsentiert wird.



Der Vorsitzende, Osama Faquih (links), bespricht sich mit dem stellvertretenden Vorsitzenden David M. Walker von den Vereinigten Staaten.

Die nächsten Schritte

Angesichts der Änderungen bei der Zusammensetzung der Mitglieder des Präsidiums, wie auch in Anbetracht der von manchen Mitgliedern übernommenen neuen Rollen, wählte das Präsidium für die nächsten 3 Jahre folgende ORKBn als Mitglieder ins Finanz- und Verwaltungskomitee: Saudi Arabien (Vorsitz), Vereinigte Staaten von Amerika (stellvertretender Vorsitz), Norwegen, Venezuela und China. Der Generalsekretär und Ungarn (als unmittelbarer ehemaliger Vorsitzender) werden als Ex-Officio Mitglieder aufgenommen. Es ist vorgesehen, dass sich das Komitee am 17. März 2008 zu einem Treffen in Washington einfindet.



Mexiko Abkommen

Präambel

Auf der 55. Präsidialtagung wurden die Fachthemen für die Diskussionen des XIX. INTOSAI-Kongresses festgelegt und die für den Themenvorsitz verantwortlichen ORKB bestimmt.

Da der Kongress ein privilegiertes Forum für den Erfahrungsaustausch aller Länder darstellt, in dem aufgetretene Probleme und die entsprechenden Lösungen vorgestellt werden können, verabschiedeten die Mitglieder des Präsidiums zwei Fachthemen, die im Bereich der heutigen Rechnungsprüfung und Finanzverwaltung von größter Aktualität sind und zugleich weit reichende Auswirkungen auf unsere Organisation haben, sowohl auf nationaler Ebene, als auch auf Ebene der ORKB-Gemeinschaft.



Der Kongress approbierte das *Abkommen von Mexiko* durch einstimmigen Applaus.

Es wurde daher beschlossen, auf dem Kongress folgende Fachthemen zu erörtern:

Thema I: „Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung“; und

Thema II: „Evaluationssysteme der Wirtschaftlichkeit anhand von Schlüsselindikatoren“

Die gegenwärtige Verschuldungspolitik vieler Staaten zeigt, dass eine hohe Staatsverschuldung den finanzpolitischen Handlungsspielraum beträchtlich einschränkt und mit dem Risiko einer Geldentwertung sowie der Gefahr von Wirtschafts- und Sozialkrisen einhergeht.

In jüngster Zeit hat sich das Problem der Staatsverschuldung in einer Reihe von Ländern verschärft: In einigen Fällen übersteigt sie das Bruttoinlandsprodukt um 100%. Die Staatsausgaben sind höher als die regelmäßigen Einnahmen, wobei die Lücke durch Neuverschuldung geschlossen wird. In vielen Ländern gefährdet die Staatsverschuldung die intergenerative Verteilungsgerechtigkeit.

Durch die Wahl des Themas „Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung“, hat der XIX. INCOSAI den Weg geebnet, eine Analyse und Debatte über die professionellen Kapazitäten durchzuführen. Dadurch kann eine ORKB die Höhe der Staatsverschuldung kontrollieren, Strategien in diesem Bereich untersuchen und das Schuldenmanagement nach Haushalts- und Wirtschaftlichkeitskriterien prüfen sowie einen aktiven Beitrag zur Gestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Umfelds künftiger Generationen leisten. Der deutsche Bundesrechnungshof hat zu

Das Abkommen von Mexiko spiegelt die Diskussionen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen der zwei Kongressthemen wider: Thema I - „Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung“, und Thema II - „Evaluationssysteme der Wirtschaftlichkeit anhand von Schlüsselindikatoren“.

Anmerkung der Redaktion

Thema I das Grundlagen- und das Diskussionspapier erstellt. Diese Dokumente verfolgen einen breit gefassten Ansatz. Dabei wird das mögliche Spektrum der Tätigkeit und der Anforderungen für die externe Finanzkontrolle dargestellt. Die Dokumente zeigen Wege für Weiterentwicklungen auf und ermöglichen es den Rechnungshöfen, den künftigen Herausforderungen bei der Prüfung der Staatsverschuldung wirksam begegnen zu können.

Auf der anderen Seite arbeiten die ORKB weltweit in einem Kontext, der sich durch vielfältigen Wandel in immer kürzeren Zeitabständen auszeichnet, was sich auf alle Lebensbereiche auswirkt. Dies gilt auch für die Rechenschaftspflicht in unseren Gesellschaften und die Transparenz im Bereich der öffentlichen Verwaltung.

Eine Reihe nationaler Schlüsselindikatoren stellt für die ORKB ein unverzichtbares Instrument dar, um ihnen die Bereitstellung von Informationen über die Leistungen einer Regierung zu erleichtern, durch Messung der Fortschritte bei der Erreichung der gesetzten Ziele, Evaluierung der Bedingungen und Trends und Informationsaustausch in komplexen Themenbereichen.

Nationale Schlüsselindikatoren können zudem einen gesunden Dialog zwischen den Bürgern und den politisch Verantwortlichen anregen.

Ein weiterer Vorteil der nationalen Schlüsselindikatoren besteht darin, dass sie den nationalen Parlamenten eine bessere Informationsgrundlage liefern, wodurch ihre Arbeit im Bereich Haushaltsfragen und politische Entscheidungen sowie die Kontrolle der Regierungstätigkeiten erleichtert werden.

Zur Behandlung dieses Themas hat das Government Accountability Office (GAO) der USA zu Thema II das Grundlagenpapier "Evaluationssysteme der Wirtschaftlichkeit anhand von Schlüsselindikatoren" vorbereitet, in dem Systeme nationaler Schlüsselindikatoren beschrieben und nationale und internationale Beispiele angeführt werden.

Als Beispiele können die von der UNO aufgestellten Millennium-Entwicklungsziele (MDG), das System der EU-Strukturindikatoren und das FactBook der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) besonders hervorgehoben werden.

Im Grundlagenpapier für Thema II werden verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit der ORKB mit der INTOSAI und anderen Organisationen zur Entwicklung und Anwendung dieser Indikatoren geprüft. Zudem werden Methoden für die Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren vorgeschlagen und eventuelle Funktionen der ORKB in diesem Zusammenhang sowie Möglichkeiten, Risiken und damit verbundene Herausforderungen.

Thema I: Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung

Einleitung

1. Die Staatsverschuldung betrifft viele Staaten. Die Problematik scheint sich in den meisten dieser Staaten nicht zu entschärfen. Der Schuldenstand entwickelt sich im Vergleich zum jeweiligen Bruttoinlandsprodukt teilweise besorgniserregend. Dies kann vielfältige Ursachen haben: Entwicklungsstand einer Volkswirtschaft, geringe Wirtschaftskraft, geringe staatliche Einnahmen und Qualität des Ausgabe- und Einnahmeverhaltens. Die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben wird durch ständige Kreditaufnahme geschlossen. Viele Staaten sind zudem mit dem Problem der sog. impliziten Staatsverschuldung konfrontiert. Diese umfasst künftige Verpflichtungen des Staates, z. B. für wiederkehrende Kosten öffentlicher Investitionsprojekte oder für die soziale Sicherung. Sie stellt auf langfristige Sicht eine ernste Belastung für die Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte dar.
2. Ein hohes Verschuldungsniveau und eine nicht optimal ausgestaltete Schuldenstruktur - im Hinblick auf Verschuldungsinstrumente, Fälligkeiten/ Laufzeiten, Währung und Zinssätze - kann einen Staat für starke Schwankungen an den Märkten oder gegenüber einzelnen institutionellen Gläubigern anfällig machen. Mögliche Folgen können die Abwertung der Währung sowie wirtschaftliche und soziale Krisen sein. Zudem schränkt eine hohe Verschuldung den finanzpolitischen Handlungsspielraum stark ein, wenn große Anteile der Staatseinnahmen für den Schuldendienst (Zinszahlungen und Tilgungen) eingesetzt werden müssen und für andere Zwecke nicht mehr zur Verfügung stehen. Oft wirft die Staatsverschuldung auch Fragen der intergenerativen Lastenverteilung auf.
3. Es ist ein demokratisches Gebot, Staatsverschuldung und ihre mittel- und langfristigen Auswirkungen transparent zu machen. Dies macht Verantwortlichkeiten deutlich und ermöglicht eine öffentliche Debatte mit höherem Informationsgrad.



Delegierte folgen der Diskussion zu Thema I mit großer Aufmerksamkeit.

Behandlung der Thematik durch INTOSAI

4. INTOSAI hat die Aspekte der Staatsverschuldung insbesondere seit Ende der 80er Jahre verstärkt aufgegriffen. So behandelte der XIII. INCOSAI im Jahr 1989 u. a. das Thema „Prüfung der öffentlichen Schulden“ mit Blick auf die

Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden sowie des Prüfungsumfangs, der Prüfungsmethoden und der Prüfungstechniken. Der XV. INCOSAI beschloss im Jahr 1995 die Leitlinien zur Definition und Vorbereitung von Berichten über die Staatsschulden. Der XVI. INCOSAI genehmigte 1998 zusätzliche Leitlinien zur Bestimmung und Messung sowohl der Real- als auch der Eventualstaatsschuld. Das von INTOSAI 1991 eingerichtete Komitee für die Staatsschulden hat zu der komplexen Prüfungsmaterie ausgesprochen wertvolle Arbeit geleistet. Es hat die Obersten Rechnungskontrollbehörden bei ihrer Aufgabenbewältigung in vielfältiger Form durch Leitfäden, Richtlinien, Anleitungen und Fachunterlagen unterstützt.

5. INTOSAI will durch die Wahl des Kongressthemas „Staatsschulden, deren Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Prüfung“ auf ein wesentliches Problem vieler Staaten hinweisen und aufzeigen, wie die Obersten Rechnungskontrollbehörden ihre Tätigkeit in diesem Prüfungsbereich verbessern können.

Aufgaben der Obersten Rechnungskontrollbehörden

6. Die rechtlichen und politischen Gegebenheiten des jeweiligen Staates bestimmen die Befugnisse und Zuständigkeiten der Obersten Rechnungskontrollbehörden. Art und Umfang der Prüfungstätigkeit sowie Form der Berichterstattung sind wesentlich hiervon abhängig. Außerdem prägt das Selbstverständnis der Obersten Rechnungskontrollbehörden ihre Prüfungsaktivitäten. Sofern das Mandat die Prüfung von Staatsverschuldung nicht umfasst, sollten die Obersten Rechnungskontrollbehörden die Legislative um die Erweiterung ihrer Prüfungsrechte ersuchen. Trotz der nationalen Unterschiede können folgende Grundsätze für die Arbeit der Obersten Rechnungskontrollbehörden formuliert werden



Delegierte setzten ihre Diskussionen zu den im Plenum behandelten Themen auch in den Pausen fort..

7. Die Prüfung der Staatsverschuldung sollte sich nicht nur auf verwaltungsinterne Belange beziehen, sondern weitergehend auch die haushalts- und finanzwirtschaftlichen Bedingungen sowie die wechselseitigen Beziehungen zwischen der Staatsverschuldung und den Finanzmärkten und Kreditgläubigern berücksichtigen.

Der Prüfungsumfang ist damit nicht nur auf Fragen der Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns beschränkt, sondern berücksichtigt auch die Prüfung einer stabilen und unter Risikogesichtspunkten kostenminimalen

Kreditfinanzierung. Die Prüfung erstreckt sich auch auf die Wirtschaftlichkeit der kreditfinanzierten Maßnahmen und deren Nutzen für zukünftige Generationen.

Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollen im Rahmen ihrer jeweiligen Befugnisse und Aufgaben dafür sorgen, dass die Ergebnisse ihrer Prüfungen die Regierungen zu einem soliden Schuldenmanagement veranlassen.

8. Die Prüfung der Staatsverschuldung sollte auch proaktiv also initiativ und zukunftsgerichtet sein.
9. Im Zusammenhang mit der Prüfung der Staatsverschuldung können auch Fragen der mittel- und langfristigen Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen sowie der Anfälligkeit für den Schuldenstatus eines Landes und der Leistung des Schuldendienstes sowie die Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Begrenzung und Vermeidung öffentlicher Schulden aufgegriffen werden.
10. Die Prüfungsthematik stellt wegen ihrer Vielschichtigkeit hohe fachliche Anforderungen an die Obersten Rechnungskontrollbehörden. Ihre Arbeit könnte durch Prüfungs- und Bewertungsstandards unterstützt werden.

Ergebnisse und Empfehlungen

11. Der Kongress in Mexiko hat die ganze Bandbreite der Thematik diskutiert und ist zu folgenden Ergebnissen und Empfehlungen gekommen:

Empfehlung 1

12. Im Interesse von Transparenz sollten die Obersten Rechnungskontrollbehörden eine proaktive Rolle bei der Prüfung der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements spielen. Inwieweit die Obersten Rechnungskontrollbehörden dies prüfen, hängt von deren Befugnissen, Zuständigkeiten und der jeweiligen Situation des Landes ab. Es kann auch erforderlich sein, die Parlamente zeitnah und umfassend über die Auswirkungen und Risiken der Staatsverschuldung für die Finanzwirtschaft zu informieren. Wesentliche Voraussetzung für Transparenz ist eine sichere Datenlage.



Während der Diskussion zu Thema 1, erklärt der technische Verbindungsbeamte von Mexiko einen Punkt..

13. Die Staatsverschuldung ist das Ergebnis politischer Entscheidungen, deren Auswirkungen nur insoweit von den Obersten Rechnungskontrollbehörden

geprüft werden können, als es deren jeweilige Befugnisse und Zuständigkeiten zulassen. Unabhängig von dieser Frage zeichnet sich die Prüfung der Staatsverschuldung neben vergangenheitsbezogenen und laufenden Prüfungserkenntnissen dadurch aus, dass sie in starkem Maße initiativ und zukunftsgerichtet ist. Die Bereitstellung verlässlicher Daten ist Aufgabe der Exekutive

14. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem

- bei der Ausgestaltung einer soliden Schuldenpolitik und -praxis aktiv mitwirken;
- das Parlament oder die zuständigen parlamentarischen Gremien zeitnah und umfassend über die Auswirkungen und Risiken der Staatsverschuldung unterrichten;
- auf die Regierung und die Verwaltung einwirken, dem Risikomanagement hohe Priorität einzuräumen und die potenziellen Gefahren für die öffentliche Finanzwirtschaft (z. B. Krisen des Bankensystems oder des Währungssystems) angemessen zu berücksichtigen; dies gilt auch für Eventualverbindlichkeiten und die implizite Verschuldung;
- die Regierung und die Verwaltung bei der Veröffentlichung von verbesserten Finanzdaten unterstützen, um das sich aus der Staatsverschuldung ergebende Risiko besser abschätzen zu können;
- untersuchen, ob die für Finanzdienstleistungen zuständigen Aufsichtsbehörden bei ihren Prüfungen nationale und internationale aufsichtsrechtliche Vorgaben beachten;
- prüfen, ob die Verwaltung über die notwendigen Kernkompetenzen zum Schuldenmanagement verfügt; dies gilt insbesondere, wenn staatliche Aufgaben ausgelagert worden sind.

Empfehlung 2

15. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Staates ihre Prüfungen der Staatsverschuldung weiter entwickeln, um sowohl die Staatsverschuldung als auch das Staatsvermögen darstellen und offen legen zu können.
16. In der Regel hat die Regierung das Parlament über die Staatsfinanzen und die Verschuldung zu unterrichten. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden prüfen die Transparenz der Staatsfinanzen einschließlich der Staatsverschuldung. In vielen INTOSAI-Mitgliedsstaaten gibt es verbindliche Obergrenzen für die Kreditaufnahme. Diese Obergrenze kann als absoluter Betrag oder als ein bestimmter Prozentsatz des Bruttoinlandsprodukts definiert sein. In anderen Mitgliedsstaaten ist vorgegeben, dass die Kreditaufnahme die Investitionsausgaben des betreffenden Haushaltsjahres nicht übersteigen darf. Im Allgemeinen sollte die Verschuldung eines Staates seine Finanzkraft nicht übersteigen. Die Obersten

Rechnungskontrollbehörden könnten künftig dabei mitwirken, den Staatsschulden in einem Gesamtüberblick das staatliche Vermögen gegenüberzustellen

17. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem

- die Regierung und die Verwaltung dahingehend beraten, dass sie den Schuldenstand und den Vermögensstatus vollständig erfassen und veröffentlichen; dazu gehören auch auf Dritte übertragene Schulden und verbrieftete Treuhandverbindlichkeiten;
- die Entwicklung des Schuldenstands und den Vermögensstatus des jeweiligen Staates bewerten;
- die Investitionen des Staates bewerten, um die Entwicklung des Staatsvermögens im Vergleich zur Staatsverschuldung beurteilen zu können;
- Standards für die Erfassung und Bewertung des Staatsvermögens und der Staatsverschuldung anwenden bzw. weiterentwickeln.

Empfehlung 3

18. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten im Rahmen ihres Mandats und der rechtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Staates die Entwicklung der impliziten Staatsschulden beobachten und frühzeitig auf die möglichen Folgen einer hohen oder stark steigenden impliziten Staatsverschuldung hinweisen

19. Die implizite Staatsverschuldung umfasst künftige Verpflichtungen des Staates, z.B. für wiederkehrende Kosten öffentlicher Investitionsprojekte, Pensionsverpflichtungen oder soziale Sicherungssysteme. Sie kann auf langfristige Sicht eine ernste Belastung für die Tragfähigkeit der öffentlichen Haushalte darstellen. In den meisten INTOSAI-Mitgliedsstaaten umfasst die Definition der Staatsverschuldung bisher nicht die verdeckte Verschuldung. Einige Länder haben Regelungen für die Feststellung der Höhe der verdeckten Schulden und Vorsorge für deren Bewältigung getroffen. Einige Oberste Rechnungskontrollbehörden haben Besorgnis über die Risiken für die langfristige Stabilität der öffentlichen Finanzen geäußert, die durch die Überalterung der Bevölkerung, das sich verschlechternde Verhältnis von Beitragszahlern und Leistungsempfängern und die Lasten der Alters- sowie Gesundheitsversorgung entstehen können. Deshalb ist es eine wichtige Aufgabe für die externe Finanzkontrolle, die mittel- und langfristigen Auswirkungen von öffentlicher Verschuldung zu prüfen und darzustellen.

20. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem:

- die Entwicklung der impliziten Staatsschulden beobachten;
- auf Regierung und Verwaltung einwirken, die Höhe der verdeckten Staatsverschuldung offenzulegen; dies betrifft insbesondere die Ausgaben für die Sozialversicherungssysteme;

- bei Prüfungen betrachten, welche Folgekosten durch staatliches Handeln entstehen können;
- auf Regierung und die Verwaltung einwirken, damit diese für die Bewältigung der impliziten Staatsverschuldung Vorsorge treffen.

Empfehlung 4

21. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten die Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements als ein wesentliches Ziel ansehen. Dabei könnten sie auch die Auswirkungen auf Haushaltsentscheidungen untersuchen, Risiken identifizieren und bewerten sowie die möglichen Folgen dieser Risiken aufzeigen.
22. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung ist die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit staatlicher Projekte, Programme oder Organisationen, einschließlich ihrer Entscheidungsprozesse, unter Beachtung der Anforderungen an die Sparsamkeit und mit dem Ziel der Verbesserung staatlichen Handelns. Die meisten Obersten Rechnungskontrollbehörden sind gesetzlich berechtigt oder verpflichtet, jährlich zu den Rechnungsabschlüssen Stellung zu nehmen. Eine Vielzahl untersucht die Praxis des Schuldenmanagements auch durch periodische Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei der Staatsverschuldung und dem Schuldenmanagement werden dabei nicht immer als vorrangig angesehen. Wegen der erheblichen Auswirkungen der künftigen Zins- und Tilgungslasten auf die jeweiligen Staatshaushalte, wird die Bedeutung dieser Prüfungen der Wirtschaftlichkeit künftig an Bedeutung gewinnen.
23. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem:
 - bei Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen auch die Kosten der Kreditaufnahme und die Risiken des Schuldenmanagements analysieren;
 - die Prognosen der Zinsaufwendungen unter dem Aspekt der unterschiedlichen Risiken, wie z.B. Zinsänderungs- oder Währungsrisiken beurteilen;
 - die Entwicklung langfristig fiskalpolitisch bedeutsamer Indikatoren veranlassen.



Abdelkader Benmarouf, Präsident des Rechnungshofes von Algerien, gibt während der Diskussion ein Kommentar ab.

Empfehlung 5

24. Bei der Prüfung der Verschuldung sollten die Obersten Rechnungskontrollbehörden dafür sorgen, dass ihre Beschäftigten spezielle Kenntnisse und Erfahrung besitzen oder dass Fachwissen zur Verfügung steht. Wegen der komplexen Prüfungsmaterie mit sich ständig verändernden Bedingungen, die eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung des Personals erfordern, sollten die Obersten Rechnungskontrollbehörden eine sachgerechte Anpassung der Organisationsstrukturen vorsehen, um so die definierten Ziele zu erreichen.
25. Die Prüfung der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements ist eine äußerst komplexe Materie. Vielfach bestehen auch direkte Anknüpfungspunkte zu den Finanz- und Kapitalmärkten. Insgesamt gesehen stellt damit diese Prüfungsthematik besondere Anforderungen an die Prüferinnen und Prüfer von Obersten Rechnungskontrollbehörden. Ist das staatliche Schuldenmanagement zudem in Einrichtungen ausgelagert, die Beschäftigte aus privaten Unternehmen und Spezialisten rekrutieren können, erhöhen sich die Anforderungen an die Prüferinnen und Prüfer der Obersten Rechnungskontrollbehörden nochmals. Entscheidend ist, dass die Obersten Rechnungskontrollbehörden in der Lage sein sollten, „auf Augenhöhe“ prüfen zu können. Daher sollten die Obersten Rechnungskontrollbehörden eine entsprechende Aus- und Fortbildung für Prüferinnen und Prüfer im Bereich des Schuldenmanagements vorsehen.
26. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem:
- für die Prüfung der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements erfahrene Prüferinnen und Prüfer einsetzen;
 - Prüfpersonal einsetzen, das über ausgeprägte volks- und betriebswirtschaftliche Spezialkenntnisse verfügt;
 - im Einzelfall untersuchen, ob durch den befristeten Einsatz von externem Sachverstand die Prüfungsergebnisse nachhaltig zu verbessern sind;
 - die Aus- und Fortbildung des Prüfpersonals an die sich kontinuierlich verändernde Situation auf den Geld- und Finanzmärkten anpassen;
 - im Rahmen der rechtlichen und politischen Gegebenheiten ihre Organisation den erforderlichen Veränderungen zur Prüfung der Staatsverschuldung anpassen.

Empfehlung 6

27. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten ihre Fähigkeiten weiterentwickeln, um die Auswirkungen und Risiken neuer Finanzinstrumente bewerten zu können.
28. Das Prüfungsspektrum der Obersten Rechnungskontrollbehörden reicht von der Belegprüfung beim staatlichen Schuldenmanagement bis zur Prüfung von Verschuldungsstrategien unter Beachtung von Risiko- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. Besondere Anforderungen ergeben sich, wenn neue Finanzinstrumente (z.B. Zins- oder Währungsswaps) im Rahmen des Schuldenmanagements eingesetzt werden. Diese Instrumente bieten unter anderem Möglichkeiten zur Absicherung gegen Zins- und Währungsschwankungen. Sie sind aber immer auch mit Risiken verbunden. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden müssen daher in der Lage sein, solche Risiken und die dazugehörigen Risikosteuerungssysteme beurteilen zu können.
29. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden sollten unter anderem:
 - die Fähigkeit zur Beurteilung der Markt-, Zins-, Bonitäts-, Liquiditäts- und Betriebsrisiken im staatlichen Schuldenmanagement aufbauen und weiterentwickeln;
 - die Indikatoren für die Krisenanfälligkeit des Haushalts und der Finanzwirtschaft sowie den Rahmen für das Management des Vermögens und der Schulden prüfen;
 - den Einsatz von neuen Finanzinstrumenten, z. B. Zins- und Währungsderivate, überwachen und die Verfahren prüfen, mit deren Hilfe die Risiken erkannt, überwacht, unter Kontrolle gehalten und abgemildert werden können;
 - bei der Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf eine hinreichende praktische Erfahrung auf dem Gebiet der Finanzmärkte sowie des Bankwesens achten und sie kontinuierlich in dem Bereich der Finanzinnovationen weiterbilden.

Empfehlung 7

30. Die Arbeitsgruppe Staatsschulden (vormals Public Debt Committee der INTOSAI) sollte weiterhin wesentlich zur Weiterentwicklung der Prüfung der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements beitragen. Wegen der ständigen Veränderungen des schwierigen und komplexen Aufgabengebiets und der hohen Anforderungen bei der Prüfung der Staatsverschuldung und des staatlichen Schuldenmanagements wird es seine Aufgaben ständig an die neuen Herausforderungen anpassen müssen.
31. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Fragen der Staatsverschuldung und des Schuldenmanagements für die externe Finanzkontrolle wurde im Oktober 1991 die Arbeitsgruppe Staatsschulden (vormals Public Debt Committee) eingerichtet. Sie unterstützt die Obersten Rechnungskontrollbehörden bei ihren

Aufgaben, eine korrekte Berichterstattung über die Staatsverschuldung und eine fundierte Schuldenverwaltung zu fördern. Sie entwickelt Richtlinien und andere Grundsatzpapiere zur Unterstützung der Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung des Schuldenmanagements.

32. Die Arbeitsgruppe Staatsschulden sollte unter anderem

- ihre profunden Fachkenntnisse der Prüfung der Staatsverschuldung sowie des Schuldenmanagements unter Berücksichtigung der ständigen Veränderungen der Finanzmärkte und der internationalen Kreditbedingungen weiter ausbauen,
- Prüfungs- und Bewertungsstandards entwickeln;
- ein Netzwerk zum ständigen Austausch über neueste Prüfungserkenntnisse, Prüfungsmethoden sowie wissenschaftliche Veröffentlichungen betreiben,
- die Diskussion und den fachlichen Gedankenaustausch zwischen den Obersten Rechnungskontrollbehörden und internationalen Organisationen fördern;
- den Austausch von Fachpersonal zwischen den Obersten Rechnungskontrollbehörden unterstützen,
- die Ausbildung und Fortbildung der Prüferinnen und Prüfer für den Aufgabenbereich der Staatsverschuldung und des staatlichen Schuldenmanagements weiter fördern.

Thema II: Evaluationssysteme der Wirtschaftlichkeit anhand von Schlüsselindikatoren

Einleitung



Die Oberste Rechnungskontrollbehörde der Vereinigten Staaten von Amerika führte bei Thema II unter der Leitung ihres Präsidenten, David Walker, und der Mitwirkung von Chris Minn den Vorsitz.

In dem Maße wie immer rascher vollziehenden Wandels in allen Lebensbereichen stehen die Staaten auf der ganzen Welt vor neuen und zunehmend komplexen Herausforderungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit und Rechenschaftspflicht, die sie alleine nicht bewältigen können. Nationale Schlüsselindikatoren bieten sich hier als zweckdienliches Instrument an, um zur Bewältigung dieser Herausforderungen und zur Erreichung nationaler Zielvorgaben beizutragen. Sie ermöglichen es, die Fortschritte

anhand der gesteckten Ziele zu messen, Bedingungen und Trends zu bewerten und komplexe Sachverhalte zu verdeutlichen. Nationale Schlüsselindikatoren können als Teil der Bemühungen für eine Ausrichtung der staatlichen Programme und

Maßnahmen nach leistungsorientierten Vorgaben betrachtet werden, die für die Bürgern wichtig sind (z.B. transparente Staatsführung, Korruptionsbekämpfung, Senkung des Analphabetismus und der Sterberate, nachhaltige Umweltpolitik). Aufgrund ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten hinsichtlich der Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit und Rechenschaftspflicht nationaler Regierungen können die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zur Suche nach geeigneten Vorgehensweisen für die Bewältigung nationaler Herausforderungen beitragen. Als unparteiische Institutionen können die ORKB auf vielfältige Art und Weise zur Anwendung von Schlüsselindikatoren beitragen, deren Zuverlässigkeit bestätigen und sie prüfen, wodurch sie eine sachgemäße Nutzung der Informationen bei der Entscheidungsfindung, im öffentlichen Bildungswesen und in Debatten in Bezug auf Regierungsleistung gewährleisten. Ein System von Schlüsselindikatoren könnte den ORKB bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen als unerlässliches Instrument für die Bereitstellung sachlicher Informationen über die Leistungen ihres Staates dienen. Die Anerkennung, wie bedeutend die Entwicklung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren für die einzelnen Länder ist und wie hilfreich diese den ORKB bei der Erfüllung ihres Auftrags sein können, hat das INTOSAI-Präsidium auf seiner 54. Tagung im November 2005 veranlasst, diesen Fragenkomplex auf dem Kongress im Jahr 2007 als Thema zu behandeln.

Das Government Accountability Office (GAO) von den Vereinigten Staaten erstellte hierfür als Themenvorsitzender ein Grundlagenpapier, in dem nationale Schlüsselindikatorsysteme beschrieben und nationale und internationale Beispiele solcher Systeme aufgeführt sind. Im Grundlagenpapier zu Thema II wurde auch dargelegt, wie nationale Schlüsselindikatoren gegebenenfalls angewandt werden und welche Rolle ORKB in diesem Zusammenhang spielen können. Das Grundlagenpapier umfasste ferner eine Liste von Fragen in Bezug auf Erfahrungen der ORKB mit nationalen Schlüsselindikatoren, wie diese wirksam eingesetzt werden können, welche Vorteile, Risiken und Herausforderungen damit verbunden sind und wie die Zusammenarbeit der ORKB mit der INTOSAI und mit anderen Organisationen im Hinblick auf die Erstellung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren bestmöglich gestaltet werden könnte. Dank der sachverständigen Unterstützung des Gastgebers Mexiko wurde das Grundlagenpapier übersetzt und im September 2006 an die 186 INTOSAI-Mitglieder verteilt.

Insgesamt unterbreiteten 34 ORKB Länderpapiere, in denen die im Grundlagenpapier aufgeworfenen Fragen behandelt und die Arbeit der ORKB im Zusammenhang mit Entwurf, Entwicklung, Verabschiedung und Prüfung nationaler Schlüsselindikatoren aufgezeigt wird. Die in den Länderpapieren enthaltenen Informationen



Kevin Brady, Präsident der ORKB Neuseeland wirkte als Berichterstatter/Moderator der Diskussion zu Thema II mit.

wurden vom Themenvorsitzenden analysiert und in zusammengefasster Form im Diskussionspapier für Thema II dargelegt. Die Länderpapiere dienten gemeinsam mit dem daraus resultierenden Diskussionspapier als Grundlage für die Präsentation des Themenvorsitzenden, Comptroller General der USA, David Walker, sowie für die Beratungen in den Plenarsitzungen für Thema II. Die ORKB der Vereinigten Staaten erhielt dabei die kompetente Unterstützung der beigeordneten Verantwortlichen für Thema II, und zwar von Indien als stellvertretendem Vorsitzenden, Peru und Südafrika als Moderatoren und Neuseeland und Tunesien als Berichterstatter.

Diskussionsergebnisse

Die Vertreter erörterten auf dem INCOSAI eine Reihe von Themen im Zusammenhang mit nationalen Schlüsselindikatoren und berichteten über ihre Aufgaben und spezifischen Erfahrungen bei dieser Tätigkeit. Sie tauschten wertvolle Erfahrungen über die Nutzung von Information in Bezug auf Leistung – fallweise auch von nationalen Schlüsselindikatoren – aus, um Daten und Orientierungshilfe für Haushalts- und Planungsbeschlüsse auf Regierungsebene, insbesondere in Bezug auf nationale Entwicklungspläne, bereitzustellen. Die Vertreter debattierten die Funktionen, die ORKB bei der Förderung und Bewertung hierarchischer, untereinander verbundener Gruppen von Leistungsindikatoren übernehmen können, darunter:



V.J. Kaul, Präsident der ORKB Indien war stellvertretender Vorsitzender von Thema II.

- Globale Indikatoren (z.B. die Millenium-Entwicklungsziele der UNO),
- Nationale Indikatoren (z.B. für die Bereiche Umwelt, Gesundheit, Bildung und sozialer Wohlstand),
- Indikatoren für den Staat oder öffentlichen Sektor,
- Indikatoren für Staatsorgane und
- Indikatoren für Dienstbereiche, Programme und politische Maßnahmen.

ORKB können die Indikatoren auf allen genannten Ebenen ins Auge fassen und in ihren Wirtschaftlichkeitsprüfungen anwenden, sowie sie untereinander in Beziehung setzen und aneinander anpassen.

Nach Auffassung der Vertreter können ORKB eine maßgebliche Rolle bei Entwurf, Entwicklung, Verabschiedung und kontinuierlicher Verbesserung nationaler Schlüsselindikatoren übernehmen, indem sie gleichzeitig ihre Unabhängigkeit aufrechterhalten, um zu einem späteren Zeitpunkt die anhand der Leistungsindikatoren erhaltenen Daten überprüfen zu können.



Delegierte nahmen aktiv an den Diskussionen des Themas 2 teil.

Ein wesentliches Ergebnis war der volle Konsens der Vertreter darüber, dass die Unabhängigkeit sowie die Glaubwürdigkeit von ORKB ungeachtet der Rolle, die sie gegebenenfalls bei der Arbeit mit Schlüsselindikatoren innehaben, bewahrt werden müssen. Gleichzeitig stellten zahlreiche Delegierte fest, dass die ORKB sich bemühen sollten, einen positiven Beitrag auf diesem Gebiet zu leisten – wodurch sie einen

Mehrwert bringen könnten – gleichzeitig jedoch damit verbundene Risiken für ihre Unabhängigkeit unter Kontrolle behalten sollten. Obwohl die Vertreter eine breite Palette an mit ihrer Arbeit und den Erfahrungen mit nationalen Schlüsselindikatoren zusammenhängenden Themen erörterten, wurden die Beratungen in den Sitzungen von den nachstehenden Fragen beherrscht, die auch die in den Länderpapieren angeführten Punkte widerspiegelten. Das folgende zentrale Thema lag jedoch allen Diskussionen zugrunde: Die Entscheidung einer ORKB, ob und wie sie sich an der Arbeit mit nationalen Schlüsselindikatoren beteiligen will, kann lediglich auf der Grundlage ihrer einzigartigen Ausgangssituation, zu der ihr Auftrag und ihre Fähigkeiten zählen, und unter Berücksichtigung des Bedarfs und der Prioritäten des Landes getroffen werden.

Die Rolle der ORKB bei der Arbeit mit nationalen Schlüsselindikatoren

Die Vertreter berieten darüber, wie ORKB durch ihre Prüfung und damit zusammenhängende Tätigkeiten zu Entwurf, Entwicklung, Verabschiedung, kontinuierlicher Verbesserung und Prüfung nationaler Schlüsselindikatoren beitragen können und dies bereits getan haben. Zahlreiche ORKB räumten ein, sie könnten eine oder mehrere der im Grundlagenpapier enthaltenen und nachstehend weiter ausgeführten fünf Aufgaben wahrnehmen oder hätten dies bereits getan. Der Stellenwert der Tätigkeiten im Zusammenhang mit nationalen Schlüsselindikatoren in einem Land sowie die gesetzlich verankerten Befugnisse einer ORKB, ihre institutionelle Fähigkeiten und die Art der Tätigkeit beeinflussen nach Auffassung der Vertreter die wahrgenommenen Aufgaben. Es wurde auch betont, dass unbeschadet der übernommenen Funktionen die Unabhängigkeit der ORKB aufrechterhalten und geschützt werden muss. ORKB werden diesbezüglich wahrscheinlich an der Prüfung nationaler Schlüsselindikatoren beteiligt sein; je nach ihrem Auftrag könnten sie aber auch auf anderen Gebieten tätig werden. In den Sitzungen und Länderpapieren beschrieben die Vertreter, wie ORKB bei der Ausführung ihrer vielfältigen Aufgaben ihre Unabhängigkeit wahren können oder dies getan haben.

- In Anerkennung des Nutzens und der Bedeutung solcher Indikatoren haben einige ORKB in ihren Ländern die Notwendigkeit nationaler Schlüsselindikatoren

festgestellt. Aufgrund ihrer verschiedenen auf Überblick, Einblick und Vorausblick abzielenden Aufgaben und ihrer Fähigkeit, interessierte Beteiligte zusammenzuführen, können sich die ORKB überzeugend dafür einsetzen, wie wichtig die Entwicklung und Nutzung solcher Indikatoren und Systeme für die Beurteilung der Lage des Landes und des Fortschritts in einem bestimmten Bereich oder insgesamt ist. Man war sich einig darüber, dass diese Rolle in manchen Fällen über den Auftrag der ORKB hinausgehen und einen möglichen Übergriff in den politischen Bereich darstellen kann. Andere vertraten die Meinung, dass die ORKB die Entwicklung nationaler Schlüsselindikatoren nicht aktiv verfolgen und empfehlen sollten, sondern diese eher als ein den Regierungen für die Lösung komplexer Probleme zur Verfügung stehendes Instrument darstellen könnten. ORKB können Entscheidungsträger über die Nutzung von Indikatoren aufklären und ihnen so ermöglichen, selbst zu entscheiden, ob die Entwicklung eines solchen Systems gerechtfertigt ist. ORKB könnten ferner die Vorteile und Risiken der Entwicklung und Anwendung eines solchen Systems beschreiben. Nationale Schlüsselindikatorsysteme können beispielsweise zur strategischen Planung, Erhöhung der Transparenz, Förderung der Berichterstattung über Wirtschaftlichkeit und Rechenschaftspflicht, Erleichterung politischer Analysen und Programmevaluierungen beitragen und die Öffentlichkeit über bedeutende Belange unterrichten.

- Als unabhängige Organisationen können die ORKB durch bestimmte Aktivitäten zur Bekanntmachung und Förderung nationaler Schlüsselindikatoren eine besonders wichtige Rolle übernehmen. Wie im Grundlagenpapier dargelegt, erfordert die erfolgreiche Entwicklung nationaler Schlüsselindikatoren und -systeme gemeinsame, langfristige Anstrengungen zahlreicher Beteiligter. Als unabhängige, ideologiefreie und unparteiische Akteure können die ORKB dabei helfen, eine Vielzahl von Organisationen und Personen zusammenzuführen und dazu zu ermutigen, dem wichtigen langfristigen Projekt der Entwicklung zuverlässiger nationaler Schlüsselindikatoren und -systeme Priorität einzuräumen. In den Länderpapieren und Sitzungen äußerten die ORKB Besorgnis über die mögliche Einbuße an Unabhängigkeit und/oder Autonomie, je nach Art und Umfang ihrer Beteiligung an der Indikatorenerstellung. Dadurch könnte ihre Fähigkeit, diese Indikatoren in Zukunft objektiv zu prüfen, eingeschränkt werden. Beinahe alle Vertreter betrachteten dies als äußerst wichtige Vorsichtsmaßnahme: ORKB dürfen nicht direkt an der Auswahl von Indikatoren beteiligt sein und sollen auch nicht als daran beteiligt angesehen werden; der Beschluss darüber sei Sache der politischen Entscheidungsträger und anderer führender Politiker. Es wurden zwei Möglichkeiten genannt, einem Unabhängigkeitsverlust in den Augen der Öffentlichkeit entgegenzuwirken. Die Unabhängigkeit könnte dadurch gewahrt bleiben, dass ORKB in der Entwicklungsphase lediglich als Sachverständige und Fachberater auftreten, sich jedoch nicht an der konkreten Auswahl der Indikatoren beteiligen, oder – einem anderen Vorschlag zufolge – nicht direkt an der Entwicklungsphase mitwirken (jedoch indirekt durch die Prüfungsarbeit dazu beitragen) und erst nach Erstellung der Indikatoren eine Prüferrolle ausüben.

- ORKB können auch den Vorgang der Entwicklung der Indikatoren und/oder –systeme bewerten. Indem sie am Entwicklungsprozess beteiligte Organisationen und Personen und deren spezifische Rollen berücksichtigen, können ORKB sicherstellen, dass das Verfahren ausgewogen ist, angemessene Möglichkeiten für eine Beteiligung der Bürger bietet und die resultierenden Indikatoren und/oder Systeme nützlich sind. Zudem wiesen ORKB, die diese Funktion bereits ausgeübt haben, darauf hin, dass sie auch beurteilten, wie die durch den Indikator erhaltenen Daten weiterverbreitet werden und in welchem Maße sie den Bürgern und Entscheidungsträgern zugänglich gemacht werden.
- Zahlreiche ORKB stellten fest, dass sie die Qualität, Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Indikatordaten geprüft haben oder diese Prüfung durchführen könnten. Sie könnten ferner zur Stichhaltigkeit der Indikatordaten Stellung nehmen. Bei diesen Aufgaben handelt es sich im Wesentlichen um die Beurteilung der Angemessenheit und/oder Zuverlässigkeit der durch einen Indikator oder ein System gelieferten Daten – eine Funktion, mit der vielen ORKB aufgrund ihrer Finanz- und/oder Wirtschaftlichkeitsprüfungen bereits vertraut sind. Nach Ansicht der Vertreter können die ORKB den politischen Entscheidungsträgern dabei zuverlässig gewährleisten, dass die Daten zur Unterstützung von Beschlüssen genutzt werden können. Bei der Feststellung der Qualität, Gültigkeit und Zuverlässigkeit dieser Daten kann die ORKB zusätzlich beurteilen, inwiefern sich diese auf die Entscheidungsfindung auswirken könnten. Die ORKB könnte abschätzen, ob Programmverantwortliche eine ausgewogene Maßnahmenpalette für das Programmmanagement einsetzen und diese Maßnahmen nach nationalen Zielen ausrichten.
- ORKB könnten schließlich Indikatoren zur Bewertung und Berichterstattung hinsichtlich der Fortschritte des Landes nutzen. Mehrere ORKB gaben in den Länderpapieren an, dass sie bereits den Indikator und andere sachdienliche Informationen zur Erstellung eines „Lageberichts“ über die Situation und den Fortschritt des Landes, in einem spezifischen Bereich oder allgemein, angewandt haben. Die Vertreter bestätigten, dass diese Fokussierung zu landesweiten Verbesserungen geführt habe. Langfristig könnten die ORKB diese Daten auch zur Bewertung von Trends und zum Vergleich der Leistungen eines Landes mit denen anderer genutzt werden. Es wurde angegeben, dass sich die Verwendung der Daten über nationale Schlüsselindikatoren durch eine ORKB davon unterscheidet, jedoch ein natürlicher weiterer Schritt für viele ORKB ist, die zunehmend Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchführen. Von anderer Seite wurde festgestellt, dass diese Rolle über den Auftrag der Organisation hinausgehe. In dieser Hinsicht sahen die Vertreter in der Festlegung von Zielen und Beurteilung von Fortschritten eher die Aufgabe gewählter Politiker. Die ORKB könnte in diesem Fall ihre Beteiligung auf die Zusammenfassung und Darlegung der Indikatordaten beschränken, um einen Überblick über die staatlichen Leistungen zu verschaffen, der Entscheidungsträgern ermöglicht, diese zur Beurteilung des Fortschritts und der Position des Landes heranzuziehen.

Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten

Die Vertreter wiesen darauf hin, dass zur erfolgreichen Wahrnehmung dieser Aufgaben in vielen Fällen ein signifikanter Ausbau der Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten der ORKB-Bediensteten erforderlich ist. Wie aus den Landespapieren hervorgeht, unterstrich die Mehrheit aller ORKB die Notwendigkeit, Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen technischen Bereichen auszubauen, die für die Arbeit mit Indikatoren von Bedeutung sind. Dazu gehören Statistik, Informationstechnologie, Volkswirtschaft, Rechnungslegung sowie Fachwissen in wirtschaftlichen, umweltbezogenen, sozialen und kulturellen Schlüsselbereichen. Die Prüfer, die mit nationalen Schlüsselindikatoren arbeiten, sollten in der Lage sein, bei ihrer Analyse alle diese Themenbereiche zu berücksichtigen und für einzelne Indikatoren und die damit zusammenhängenden Daten genaue Angaben wie z.B. zur Datenqualität zu machen. Noch wichtiger ist aber vermutlich die Bewertung von Leistungstrends, die sich an spezifischen Indikatoren ablesen lassen, und die Klärung der Frage, wie eine Regierung mit Partnern aus der Privatwirtschaft und von Nichtregierungsorganisationen auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene zusammenarbeiten kann, um die Situation und den Fortschritt ihres Landes zu verbessern.

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben hat beträchtliche Auswirkungen auf die Anforderungen an die Fachkompetenz der Bediensteten einer ORKB und infolgedessen auch auf ihre Schulungs- und Fortbildungsprogramme sowie die Personaleinstellung. Die Vertreter waren der Auffassung, dass die ORKB zur erfolgreichen Wahrnehmung ihrer Funktionen, in der Lage sein müssen, Mitarbeiter mit der richtigen Kombination von Talent und Kenntnisse zu einer Bewerbung zu motivieren, ihre Fortbildung zu gewährleisten und sie zu halten. Dazu könnte es z.B. erforderlich sein, Bedienstete mit besonderen Kenntnisse in den Bereichen Leistungsmessung, Feststellung von Datenqualität und Bewertung von IT-Systemen einzustellen. Die ORKB müssen verstärkt die Möglichkeit in Betracht ziehen, für spezifische Fachkompetenzen zusätzliche Mitarbeiter vertraglich zu verpflichten und zu prüfen, wie diese mit den Bediensteten der ORKB in einer effizienten Partnerschaft zusammenarbeiten können.

ORKB, die zusammenarbeiten (in der INTOSAI oder in einem anderen Rahmen), sollten sich bemühen, ihren Bediensteten entsprechende Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten anzubieten. Solche Initiativen können dazu beitragen, das Potential der Bediensteten zu steigern und sie über neue Konzepte, Techniken und Methoden zu informieren, die für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Bereichen Entwurf, Entwicklung, Verabschiedung, kontinuierliche Verbesserung und Prüfung nationaler Schlüsselindikatoren erforderlich sind.



Delegierte nützten Pausen, um sich mit dem von den verschiedenen INTOSAI Komitees und Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellten Informationsmaterial zu versorgen.

Informationsaustausch

Viele Delegierte betonten die Vorteile eines weltweiten Austauschs der ORKB von Wissen und Informationen über nationale Schlüsselindikatoren bzw. von spezifischen Erfahrungen und Erkenntnissen. In dieser Hinsicht wurde die kritische Rolle, die die INTOSAI im Allgemeinen und die regionalen INTOSAI-Arbeitsgruppen und sonstige Kooperationsinitiativen im Besonderen bei der Anerkennung und Berücksichtigung der stark voneinander abweichenden ORKB-Aufträge bislang inne hatten, von vielen als eine gute Grundlage betrachtet, auf die künftig aufgebaut werden kann. Die Vertreter nannten Informationen, die über verschiedene Kanäle ausgetauscht werden können. Die ORKB könnten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse z.B. im Rahmen von Workshops, Seminaren, Konferenzen und Veranstaltungen zu nationalen Schlüsselindikatoren austauschen, die von internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen, den Bretton-Woods-Institutionen (z.B. der Weltbank), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), regionalen Organisationen (z.B. der Europäischen Union) und von Organisationen der Zivilgesellschaft ausgerichtet werden. Viele ORKB nannten darüber hinaus spezifische Funktionen, die die INTOSAI übernehmen könnte, um die Arbeit mit nationalen Schlüsselindikatoren zu erleichtern: Die Erstellung von Leitfäden oder Normen für die Beteiligung von ORKB an diesen Tätigkeiten und die Ausarbeitung der damit zusammenhängenden Berichterstattungs- und Prüfungsnormen.

ORKB-Erfahrung bei der Evaluierung der eigenen Leistung

ORKB können ihre Erfahrungen mit der Evaluierung der eigenen Leistung nutzen, um „mit gutem Beispiel voranzugehen“ und allgemeine Bemühungen



Delegierte aus dem Irak besuchten in einer Pause den Stand der Arbeitsgruppe für Umweltprüfungen, um mit Vertretern derselben über Umweltbelange zu diskutieren.

im Zusammenhang mit nationalen Schlüsselindikatoren zu unterstützen. ORKB nutzen eine ganze Palette von Indikatoren zur Messung ihrer Leistung, darunter eine Reihe von Input-, Output-, Ergebnis-, Effizienz- und sonstigen Messungen. Auch wenn es eine erhebliche Herausforderung darstellt, Best Practices in der internen Verwaltung umzusetzen und unter Beweis zu stellen, haben viele Rechnungskontrollbehörden den Vorteil, über fachkundiges Personal und einschlägigen Sachverstand zu verfügen. Sie sollten daher Erfolge und Schwierigkeiten bei der Evaluierung ihrer eigenen Leistung aufzeigen. Die Vertreter

wiesen jedoch auch darauf hin, dass ein Erfahrungs- und Informationsaustausch über ORKB-Arbeiten in den Bereichen Evaluierung der eigenen Leistungen, Bewertung der Kundenzufriedenheit und Festlegung von Beiträgen zum Erreichen nationaler Ziele und Prioritäten sehr wertvoll sein könnte. Es gab einen breiten Konsens darüber, dass die Ermittlung guter Praktiken für die Leistungsmessung der ORKB schon seit langem ein Thema für die INTOSAI ist. Um in diesem Bereich Fortschritte zu machen, sollten deshalb Anstrengungen im Hinblick auf einen Austausch über Best Practices für die Evaluierung von ORKB-Leistungen in enger Koordinierung mit bestehenden INTOSAI-Arbeitsgruppen, die sich mit diesem Thema beschäftigen, unternommen werden.

Empfehlungen

Im Einklang mit der absoluten Notwendigkeit, ihre Unabhängigkeit zu wahren, und auf der Grundlage ihrer unabhängigen Prüfungsfunktion sollten die ORKB weiterhin ein vordringliches Interesse an der Verbesserung der Leistung und der Rechenschaftspflicht ihrer Regierungen bekunden. In einigen Fällen kann dieses vordringliche Interesse durch Arbeiten im Bereich der Entwicklung, Verabschiedung, kontinuierlichen Verbesserung und Prüfung von nationalen Schlüsselindikatoren gezeigt werden. Bei der Arbeit mit nationalen Schlüsselindikatoren, ist es jedoch sehr wichtig, die zum Teil stark voneinander abweichenden Aufträge und Kompetenzen der ORKB, sowie die unterschiedlichen nationalen Bedürfnisse und Prioritäten zu berücksichtigen. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die folgenden Empfehlungen den ORKB zur eventuellen Umsetzung im Rahmen ihrer spezifischen Gegebenheiten vorgeschlagen wurden. Diese Empfehlungen stellen auf keinen Fall eine Auftragerweiterung oder eine zusätzliche Auflage für die ORKB dar. Vor diesem Hintergrund schlugen die Vertreter Empfehlungen für zwei Bereiche vor: (1) Empfehlungen an die ORKB (2) Empfehlungen an die INTOSAI als Institution.

I. Die ORKB werden aufgefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten:

- Zu prüfen, inwiefern sie an der Entwicklung eines Rechtsrahmens mitwirken können, der die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller am Management und an der Berichterstattung bezüglich der Wirtschaftlichkeit beteiligten Parteien klar absteckt.
- In Ländern, die noch über kein System nationaler Schlüsselindikatoren verfügen, auf die Vorteile und die Risiken eines solchen Systems hinzuweisen.
- Zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit den politischen Entscheidungsträgern Informationen über Rechtsrahmen, Normen und gute Verfahren zur Gewährleistung verlässlicher Datenquellen zur Entwicklung nationaler Schlüsselindikatoren zur Verfügung zu stellen.

- Beim Entwurf und bei der Entwicklung von nationalen Schlüsselindikatoren, ihre Unabhängigkeit zu wahren und das Entwicklungsverfahren der Indikatoren und Systeme bewerten und prüfen sowie die Qualität, Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Indikatordaten evaluieren und zu ihrer Stichhaltigkeit Stellung nehmen zu können.
 - In einem weiteren Schritt könnten die ORKB darüber nachdenken, wie diese Aufgabe und die damit zusammenhängenden Arbeiten den Bürgern und den Entscheidungsträgern die Gewissheit geben könnten, dass die Entwicklung der Indikatoren Daten hervorbringt, die nützlich sind und von den Entscheidungsträgern sachgemäß genutzt werden.
 - Möglichkeiten zu suchen, innerhalb der ORKB die notwendigen institutionellen Kapazitäten auszubauen, um Arbeiten im Bereich der nationalen Schlüsselindikatoren durchführen zu können. Das bedeutet, dass zumindest ausreichende Schulungs- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten werden müssen und Bedienstete mit der richtigen Kombination von Wissen, Talent und Kompetenz eingesetzt werden.
 - Die Kapazitäten anderer ORKB durch Zusammenarbeit zu steigern: Wissen und Erkenntnisse über die Arbeit mit nationalen Schlüsselindikatoren können durch Erfahrungsaustausch und strategische Partnerschaften mit anderen ORKB, den sieben regionalen INTOSAI-Arbeitsgruppen und anderen internationalen Organisationen untereinander ausgetauscht werden.
 - Die Aufnahme von Arbeitsbeziehungen zu Organisationen der Zivilgesellschaft in Betracht zu ziehen, die sich an Aktivitäten im Bereich Entwicklung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren beteiligen, um einen weiteren Informationsaustausch zu ermöglichen und die verschiedenen Aufgaben, die eine ORKB bei der Entwicklung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren zur Förderung der Transparenz, Rechenschaftspflicht und Wirtschaftlichkeit einer Regierung übernehmen kann, bekannt zu machen.
- II. Um den Informationsaustausch zwischen den Mitglieds-ORKB zu erleichtern und eine erfolgreiche Wahrnehmung ihrer verschiedenen Aufgaben im Bereich nationaler Schlüsselindikatoren zu gewährleisten, wird die INTOSAI aufgefordert:
- Eine INTOSAI-Arbeitsgruppe mit folgender Aufgabenstellung einzurichten:
 - Informationen über nationale Schlüsselindikatoren zu sammeln und zu verbreiten, wie z.B. über Probleme im Zusammenhang mit der Unabhängigkeit, Best Practices, Erkenntnisse, Prüfungsverfahren- und

Methoden sowie Prüfungsergebnisse und von Mitgliedern durchgeführte Evaluierungen. Die INTOSAI sollte diese Informationen über verschiedene Kanäle verbreiten - über ihre Webseite, Artikel in der Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle, Broschüren, Arbeitspapiere, Seminare, Workshops, Konferenzen oder sonstige Veranstaltungen.

- In enger Zusammenarbeit und Koordinierung mit den regionalen INTOSAI-Arbeitsgruppen diesen mehr Bedeutung einzuräumen und ihnen gleichzeitig Hintergrundinformationen für die Entwicklung globaler oder regionaler Indikatoren, die sich an den nationalen Schlüsselindikatoren ausrichten, zur Verfügung zu stellen.
- Dem INTOSAI-Ausschuss für Fachliche Normen Empfehlungen für die Erarbeitung und Verbreitung von Leitlinien und Normen für die Mitwirkung von ORKB an Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nutzung von Leistungsdaten im Allgemeinen und nationalen Schlüsselindikatoren im Besonderen vorzulegen.
- In Zusammenarbeit mit der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI), für ORKB-Bedienstete zur Verbreitung von Fachwissen und zur Förderung von Sachkompetenzen auf diesem Gebiet auszuarbeiten.
- Arbeitsbeziehungen zu anderen internationalen Organisationen aufzunehmen, die sich mit nationalen Schlüsselindikatoren befassen, z.B. zur OECD, den Bretton-Woods-Institutionen (z.B. der Weltbank), zur UNO, regionalen Organisationen (z.B. der Europäischen Union) und Organisationen der Zivilgesellschaft, um einen breiteren Informationsaustausch zu betreiben und die verschiedenen Aufgaben, die ORKB im Zusammenhang mit der Entwicklung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren zur Förderung der Transparenz, Rechenschaftspflicht und Wirtschaftlichkeit von Regierungen übernehmen können, bekannt zu machen.
- INTOSAI sollte die Arbeitsgruppe Transparenz und Rechenschaftspflicht auffordern, beispielhafte Evaluierungsmethoden einzelner ORKB zur eigenen Leistungs- und Fortschrittsmessung sowie zur Gewährleistung der Wahrnehmung ihrer Rechenschaftspflicht gegenüber den Bürgern ihres Landes zu sammeln und zu verbreiten.



Kongress endet mit Würdigung Mexikos und Vorfreude auf Südafrika

Zum Ende des XIX INCOSAI Kongresses am 10. November drückten alle Delegierte Herrn González de Aragon und seinen Mitarbeitern für deren unermüdlichen Einsatz und damit wertvollen Beitrag zum Erfolg des Kongresses ihren verbindlichsten Dank und ihre Wertschätzung aus. Die Planung und Leitung jedes einzelnen Teilbereichs des Kongresses war hervorragend und trug, neben dem warmherzigen Empfang und der großzügigen Gastfreundschaft, welche den Delegierten ab ihrer Ankunft in Mexico City zuteil wurde, maßgeblich dazu bei, den Kongress zu einem Meilenstein in der Veranstaltungsgeschichte der INTOSAI werden zu lassen.



Kongressteilnehmer konnten auch eine Musik- und Tanzaufführung des bekannten mexikanischen Ballet Folklorico genießen.



Besuch der alten Pyramiden von Teotihuacan am Rande von Mexico City als wohlverdiente Pause von den Kongressanstrengungen.



Dr. Josef Moser, Generalsekretär der INTOSAI, übergibt dem Kongressgastgeber, Arturo González de Aragón (links), und Kongressmanager, Benjamín Fuentes, (rechts) im Namen der Mitglieder als Ausdruck des Dankes Geschenke.



Ein Höhepunkt des Programms der Begleitpersonen war sicherlich der Tagesausflug in die historische Stadt Taxco, die an der alten königlichen Schnellstraße zwischen Acapulco und Mexico City liegt und für ihr Silberhandwerk und – kunst berühmt ist..

Einladung zum XX. INCOSAI

In die Zukunft blickend, beginnen bereits jetzt die Planungen für den nächsten triennialen INTOSAI Kongress, der im Jahr 2010 vom Gastgeber Südafrika ausgerichtet wird. Terence Nombembe, Präsident der ORKB Südafrika sprach die offizielle Einladung aus, die in der im Plenum während der Abschlussitzung per Akklamation angenommen wurde. Weitere Entscheidungen für den Kongress im Jahre 2010, wie z.B. die Auswahl der Themen und Themenverantwortlichen, werden bei der Präsidialtagung im November 2008 getroffen. 2009 wird die ORKB Südafrika die jährliche Präsidialtagung ausrichten.



A note from the Auditor-General of South Africa

It is an honour for me to announce that South Africa will be hosting the XX INCOSAI in 2010. We look forward to presenting this event for all the SAIs to meet and share knowledge, challenges and best practices.

As SAIs from around the world, our mandates are similar in that we need to add value to our societies by enabling accountability and governance within our respective public sectors. As SAI SA, we are especially aware of the importance of building public confidence in our country.

In South Africa, our democracy is young with the first democratic election held just 13 years ago. It is a democracy for which people sacrificed much. The transition from a state of inequality and injustice to one that provided for universal suffrage was peaceful and internationally regarded as "miraculous".

South Africa consists of a vibrant and highly diverse people. Nobel Laureate Desmond Tutu coined the phrase *The Rainbow Nation* to epitomise our diversity. This rainbow nation's very stability and growth are dependent on a highly functional democracy. That is why we at the Auditor-General of South Africa are serious about fulfilling our constitutional mandate.

Our reputation promise to all our stakeholders is that we exist to strengthen democracy by enabling oversight, accountability and governance in the public sector, thereby building public confidence. We strive every day to make this promise a reality.

South Africa is a wonderful country, rich in natural resources and economically and infrastructurally highly developed. While we can certainly be considered a developed country in some respects, we are, paradoxically, at the same time an emerging market and a developing country.

We are a nation that faces great challenges including high levels of unemployment (25.5%), the spread of HIV/Aids, lack of skills and expertise in many areas, a large part of the population still untrained as well as significant levels of poverty. The increasing budget for social benefits is a clear indication of the continued dependency of many South Africans on the state. Our government has acknowledged the challenges and opportunities and is continually implementing initiatives to address these.

Furthermore, in order to face these and other challenges to build a better South Africa, provision has been made in chapter 9 of the Constitution for a number of state institutions, mandated to help by strengthening our country's democracy. As the Auditor-General we are part of this group, often referred to as chapter 9 institutions. It is in this context that our role as the Supreme Audit Institution of South Africa is critical.

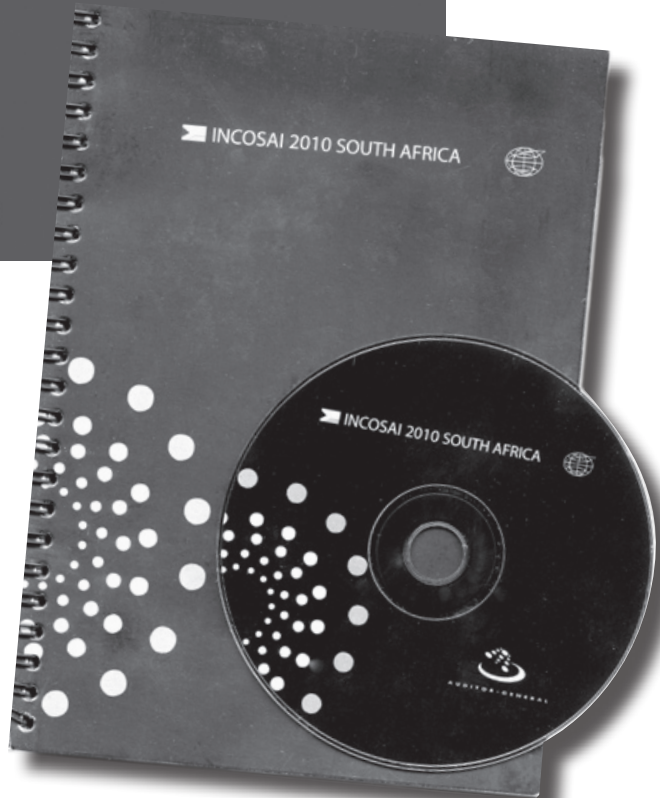
We look forward to welcoming you to South Africa in 2010, where we will further enhance the INTOSAI values at the XX INCOSAI.

We hope that you will also use this opportunity to experience the vibrant South Africa that awaits you.

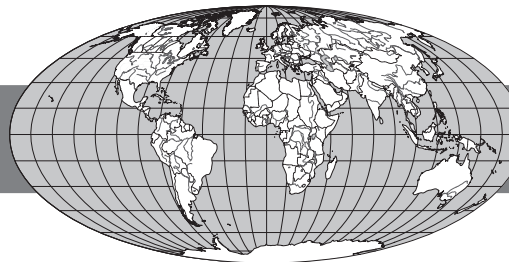
I thank you



Terence Nombembe
Auditor-General of South Africa



INTOSAI-Veranstaltungen 2008



<p>Februar</p> <p>5.–6. Treffen des ARABOSAI Executive Council, Kuwait City, Kuwait</p>	<p>März</p> <p>17. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees - Washington D.C., Vereinigte Staaten von Amerika</p>	<p>April</p> <p>8.–9. Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung - London, Vereinigtes Königreich</p> <p>9. Treffen des IDI Board - Oslo, Norwegen</p>
<p>Mai</p> <p>DWB 17. Treffen der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung - Tokio, Japan</p> <p>6.–9. 7. Treffen des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe Umweltprüfung - Tallinn, Estland</p>	<p>Juni</p> <p>2.–5. VII. EUROSAI Kongress, XXXIII. und XXXIV. EUROSAI Präsidialtagung - Krakau, Polen</p>	<p>Juli</p> <p>6.–9. 20. Commonwealth Auditors-General Konferenz - Bermudas</p>
<p>August</p>	<p>September</p> <p>DWB Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC) - Peking, China</p>	<p>Oktober</p>
<p>November</p> <p>12. Treffen der INTOSAI Task Force Kommunikationsstrategie - Wien, Österreich</p> <p>13.–14. 58. Tagung des Präsidiums der INTOSAI - Wien, Österreich</p>	<p>Dezember</p>	

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

